Bezugspreis:

Berteffabelich 1,50 Ath., burch bie Poft augeftellt 1,92 Mh., bei ber Poft abgeholt 1,50 Mh.

Gratis=Beilagen: Stuftr. Gonntagsbielt "Gterne und Blumen".

"Raffauifder Candmirt". Commer- und Winterfahrplan. Banbhalenber m. Markteverzeichn. v. Raffau.

Erscheint täglich aufer an Gonn- und Feierlagen.

Nassauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Derantwortlich für den allgemeinen Teil: Redahleur Dr. Alibert Gieber, Limburg. — Druck und Berlag ber Limburger Bereinsbruckerei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespaltene Borgiszeile ober beren ham 15 Pig. Reklamenzeilen koften 40 Pig.

Anzeigen-Annahme:

Mur bis 9 Uhr vormittags bes Ericeinungstages bei ber Expedition, in ben auswärtigen Algenturen bis gum Borabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diezerftraße 17. Gernfprech-Ainfchluft Dr. 8.

Menes vom Tage.

In Gegenwart des Kaijers fand gestern öst-bon Web eine größere Gesechtsübung statt. Kultusminister v. Trott zu Solz sprach stern im Abgeordnetenbans über die Aufgaben

Bugendpflege. Die Breslauer Bischofswahl ist auf Die Breslauer Bischofswahl ist auf 27, Mai anberaumt worden. Bahlfommiffar Cherpräsident von Günther.

Der befannte Rangelredner des Dominifanerang Bater Bonaventura ift gestern im ang Biftoria Krankephaus in Berlin im 51. Lemilabr geftorben.

arite Bestimmungen gegen das Sinüberfliegen bie Grenze nach Deutschland erlossen. frangofiiche Regierung bat ber-In Livadia wurde die türfifde Militarmif-

unter Zührung Talaat-Beis vom Kaijer Rifo-us in feierlicher Audienz empfangen. Die mexifanische Regierung hat gegen Befetzung ber Infel Lobos durch ameritanische appen bei ben Friedensbermittlern protestiert. on ben Bergwerten bon Buabalajara in eifo find givei Englander bon aufrührerifden

dum Streit um die Besoldungs= Robelle

enarbeitern getötet worden,

oft die Rienfemperiche Bentrums-Korrefpondeng folgenben beachtenswerten Borichlag gur

Run erhebt sich die störende Frage: Wer be-abli die Kriegskosten, wenn Bundesrat Beichstag die Jehde mit unbengiamer Lapfer-Mm Mustrag bringen. Die Kriegsfosten würauf gang unichuldige und ichwoche Schultern namlich auf die unteren Beamten, men in der Borlage eine Aufbesterung zugedacht in der Borlage eine Aufbesterung zugedacht ist handelt sich da um die Unterbeamin der Reichseifenbahnen in Elfag-Lothn, die Land brieftrager und die Dedg in der Willensmeinung, doß diesen Leuten Orbolfen werden muß. Und trog dem werden idets erhalten, wenn bas Gefet ideitert. Das daran, daß die Aufbesserung die fer Beamerfnüpft worden ift mit ben Wohltaten, ber Reichstag in berechtigter Fürsorge den ge-gen Unterbeamten der Bost- und Telegraphen-ltung zugedacht bat. Gegen diese Ausung der Befoldungsreform, die auch noch peftaltung der Begige der böberen Boftbe-inschließt, richtet fich ber Widerspruch der

Wenn der Reichstag an der Erweitein der vorliegenden Form festhält, fo wird auch fom in ben Strudel geriffen. tunblegende Stiid ber Befoldungs.

Dir bie Unterbeamten, die Landbrieftrager und Biere ift es nun ein schlechter Troft, wenn then fant, dos die Regierung einzig und allein uld trage an dem Scheitern ihrer berechtigdoffnungen. Die enträuschten Leute werden andens fragen, ob es denn unumgänglich notblig war, daß man sie so li d a r i ich mache mit gebobenen Unterbeamten in Boft- und Teleenberwoltung. Db es nicht möglich geweien für fie die erreichbare Aufbeffe-Giderbeit gu bringen und den über bie weiteren Befoldungsverbefferungen

gelondert gum Austrag gu bringen? Las ift offenbar ein Bunft, der die ernsteste Beberdient. Der Bunich nach einem Aus-ter Gnttauichung ber von der Regierungsvorbedachten Unterbeamten ins Auge faßt.

nun ein Ausgleich noch möglich? In ber Se fe I b ft lagt fich eine Berftandigung in letinde taum noch erwarten, nachdem die Regierung sich so rüdhaltslos sestgelegt bat. Aber läßt sich in der Form nicht noch ein Ausweg sinden, ber die schlimmste Wirfung ausbebt?

Wie ware es, wenn man die Besoldungsresorm in zwei Teile zerlegt? Also einerseits ein Geset, das die Bezüge der jen ig en Beamten ausbesiert, die auch die Regierung ausbesiern wollte. An dererfeits ein Gefet, das die bom Reichstag geforderte Besoldungsreform für die gehobenen Unterbeamten und die höheren Beamten der Boftund Telegraphenverwaltung enthält? Der Reichstag bleibt in der Sache auf seinem Standpunkt siehen, wenn er auch die Teilung in zwei Gesehentwürfe zugibt. Er verzichtet nicht auf die von ihm geforderte Erweiterung, sondern er schafft nur die Möglichkeit, daß die Unterbeamten ufw. ihre Aufbefferung fofort erhalten, auch wenn die Regierung in den übrigen Bunften bartnadig bleiben follte. Benn jo die Regierung zwei Entwürfe zur Enticheibung borgelegt erhielte, dann würde erft gur Babrheit werden, daß die Berantwortung ein-zig und allein auf die Regierung fällt.

Dentichland.



Frau v. Bethmann Hollweg f.

Bum Tobe ber Fran v. Bethmann ichreibt die "Nordb. Allgem. Btg.":

"Mit berglicher Teilnahme wird überall in Deutschland die Radpricht aufgenommen werden, daß die Gemablin des Reichstonglers Frau Martha v. Bethmann-Hollweg, geb. v. Bfuel, in der vergangenen Racht um die erste Stunde aus dem Leben gedieben ift. Frau b. Bethmann-Hollweg war nach ihrer gangen Wesensart eine echt deutsche Frau. In ihrer wahrhaft edlen Erscheinung poarten fich anmutige Burde und einfache Freundlich-feit in feltener Sarmonie. Als topfere treue Lebensgefahrtin frand fie ihrem Gemahl gur Seite, mit welchem fie im nachsten Monat 25 Jahre vereint gewesen ware. Wenn ihre Reigung fie mehr ju ftillem Birfen in engeren Rreifen gezogen bat, fo erfüllte fie doch mit gleicher Singabe die boben Bflichten, die an die Gattin bes erften Beamten bes Reiches herantraten. Mit unermüblicher Sorge und nie verjagender Gute bes Bergens widmete fie fich den Berten der driftlichen Radiftenliebe und ber fogialen Silfstätigfeit. Go wird ihr Sinfcheiden weit fiber ben Kreis ihrer Familie hinaus als ichwerer Berluft empfunden werden. In der harten Brufning, die über den Reichstangler gefommen ift, vereinen fich alle, die der Entschlafenen nabertreten

burften, mit ibm gu aufrichtiger Trauer." * Berlin, 11. Mat. Die Trauerfeier für die berstorbene Gemablin des Reichskanglers findet Mittwock 12 Uhr im Reichskanglervalais statt. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, 2.45 Uhr, von ber Rirche in Sobenfinom aus im engften Familienfreise. Der Raifer wird fich bei ber Trauerfeier durch den Bringen Gitel Griebrich bertre-

* Der Seniorenfonbent bes Abgeordnetenhaufes trat am Dienstag gur Besprechung der Geschäfis-lage gusammen und fam überein, dabin gu wirfen, daß die Etatsberatung am 20. d. M. gum Abichluß gebracht wird, und gwar unter der Borausiegung, daß unmittelbar nachher, also am 1. Tage nach Simmelfahrt, eine allgemeine Aussprache iber die Beamtenbefoldung ftattfindet, entweder im Anschluß an die 1. Lejung der Besoldungsnobelle oder an einen gu diefem Zwede noch gu formuoder an einen zu diesem zweite noch zu formilierenden Antrag. Rach wie vor soll aus der zweiten und dritten Etatsberatung die Vorbringung von Wünschen bezüglich der Beamtenbesoldung ausgeschieden bleiben. Dem Präsidenten wurde der Bunsch ausgesprochen, sich nit der Staatsregierung in Berbindung zu seben, welche Borlagen noch por ber Bertagung bis gum Berbft not-

wendig zu erledigen seien und wann diese Bertagung dis zum Serbst in Aussicht genommen sei.

* Aus dem Reichstage. Am Dienstag wurde die zweite Lesung des Militaretats zu Ende gesührt. Es sprachen auch gestern wieder nicht wenige Bertreter der roten 111, aber im Berhältnis zu der Bebe bei der Brandrede des Abg. Liebfnecht waren die fogialdemofratischen Reden gwar nicht fachlicher, aber boch wefentlich gemäßigter. Berr Bii diner, ber Freund Liebfnechts, versuchte auch feine Rebe gu mirgen und bolte fich ein paar Ordnungöruse, aber das Haus hatte für diese Ueber-treibungen kein Interesse und stürzte sich fluckt-artig in die Wandelgänge, sodaß der Genosse in furger Beit wie ein Brediger in der Biifte vor leeren Banfen iprach. Erft als ber Bentrumsabgeordnete Trimborn zur Tribune stieg, füllten sich wieder die Räume. Herr Tribune stieg, füllten sich wieder die Räume. Herr Trimborn trat warm für die Militärarbeiter in seiner Seimat ein und wünschte, daß die Arbeiterausschüffe mehr zur Geltung kommen. Der Fortichrittler Weinhauzu han verlangte, daß die technischen Institute mehr noch taufmannifden Grundiagen verwaltet werben. Der Bertreter von Köln-Land, Benfrumsabg. Ruch off, bat um größeres Entgegenkommen der Fortifikationsbehörden bei dem Umbau der Borgebirgsbahn Köln-Bonn. Der Zentrumsabg. Schirmer wünsichte eine Benfionskasse für die Arbeiter in den Militärbetrieben und der westfälische Baron von Kerderind legte sich für eine fatholische Garnisonsfirche in Minster i. 2B. ins Beug. Roch eine Reibe von Abgeoroneten brachten Lofalwiiniche gum Etat vor, die mehr ober weniger vom Regierungstische aus Berudfichtigungen zugelagt erhielten. Damit war der Militar-etat erledigt und Berr von Falkenham, der Kriegsminifter, raumte feinen Blat dem Rolonialftaatssefretar Dr. Solf. Die Duala-Affare hatte das Saus zu beschäftigen. Die Sozialbemofraten schidten, bon ihrem Recht als größte Fraktion Ge-brauch machend, als ersten Redner den Genossen Wels vor, der im abgeschnackten Bolfsversamm-lungston in vielsachen Bariationen immer wieder dasselbe sagte: daß die Sozialdemokratie gegen eine Enteigung nichts einzuwenden habe, daß aber das Berhalten der Beihen gegenüber den Regern eine Schmach sei. Da der Genosse das bobe Saus mit "verehrte Bersammlung" aniprach, fehlte wenigitens nicht der Humor. Denn dos soms amiifierte fich über die ungewohnte Unrebe.

Am 13. werden die Beratungen über die Duala-Denfichrift fortgeseht werden. Für das gentrum wird voraussichtlich der frühere Gouverneur von Deutsch-Oftafrifa Freiherr von Rechenberg iprechen.

* Der Reichofangler fpricht nicht im Reichstag, Bei ber gweiten Beratung bes Etats des Auswartigen Amtes im Reichstage wird fich ber Reichsfangler bom Staatsiefretar bon Nagow und bom

Staatsfefretar Dr. Delbriid, feinem ftanbigen Stellvertreter, vertreten laffen. Der Reichsfangler felbst mare bereit gewesen, am Samstag felbst im Reichstage zu erscheinen, man bat ihm aber, ba er feelisch gang zusammengebrochen ift, davon abge-Die Beratung wird im Reichstage wenig Beit in Unfpruch nehmen, da in ber augeren Bolitif

wenig große Ereignisse zu besprechen sind.
**Bur Dualafrage versendet Rechtsanwalt Dr. Haus Dertreter der Duala ein ihm aus Kamerun zugegangenes Telegramm, in dem die Behauptung aufgestellt wird, daß die Vorgänge, die gur Berhaftung Bells wegen Sochverrats führten, auf Ruftenflatich beruhten. Diefer Behauptung ift entgegenzuhalten, daß die Melbung über die Auf-ruhrabfichten ber Duala burch den weit im Innern wohnenden Oberhäuptling Joja von Ra-mum burch die Vermittelung der Mission erstattet wurde, daß sie also weder auf Küstenklatsch, noch, wie Halpert annimmt, auf Anzeigen schwarzer

Spipel beribt. " Brobefahrt bes Dampfere "Baterland". Gu g. haven, 11. Mai. Bur Leilnahme an der Brobe-fahrt des Dampfers "Baterland" trafen geftern im Sonderzuge etwa 120 Gafte ber Samburg-Amerifa-Linie ein, bornehmlich Bertreter bes Genats, ber Burgerschaft, ber Marine-, Militar- und Sivilbehörden, der Handelskammer, des Schiffsbaus und der Reedereien, an der Spige Bürgermeister Predöhl, Großadmiral v. Köster, die Admirale v. Holgedom, Kontreadmiral Trummler, der kommandierende General des 9. Armeeforps v. Quaft u. a. Später traf Bring Franz von Bayern ein. Bei dem Festmahl gelegent-lich der Brobesahrt der "Baterland" hielt General-direktor Ballin eine Ansprache, in der er das erfolgreiche Bestreben bes Raifers, Deutichlands Geegeltung gu mehren, gu forbern und gu fchirmen, rühmend berborhob, was nicht nur bom Ausban der Kriegsmarine, sondern ebenso auch von der Han-delsslotte gelte. Die fürzlich ersolgte Zusammen-sassung der Kräfte des Korddeutschen Lloyds und der Hamburg-Amerika-Linie auf dem größen Berfebregebiete fei in bobem Dage auf die Ginwirfung bes Raifers gurudguführen. Diefes Streben bes Raifers für Deutschlands Gergeltung finde die volle Unterstühung der Sonveräne der deutschen Bundesstaaten, allen voran diesenige des Königs von Bapern. Der König habe sich seit langen Jahren als Bring Ludwig der Binnenverkehrspolitif in gielbewuhter Weise gewidmet und durch seine rege Tätigkeit auf diesem Gebiete und durch seine pro-grammatischen Kundgebungen das Interesse der Nation für den Ausbau der deutschen Walserstraßen wachgerufen. So habe er nun auch Batenschaft für dieses Schiff übernommen und der Krondring von Bapern gab in feinem Auftrage dem Schiffe den Namen "Baterland". Der Redner ichloß mit einem Hoch auf den Raifer und auf den König von Bapern. — Prinz Franz bon Bayern erwiderte sofort und sagte u. a.: Sie wissen alle, weldies Intereffe ber Ronig nicht nur ber Binnenichifffahrt und den damit jufammenhängenden Fragen bes wirtichaftlichen Lebens, fonbern auch ber überseifden Betätigung des deutschen Biffens und Könnens zuwendet. Möge die "Baterland" auf einem gludlichen Riele fahren und dazu beitragen, den Ruhm des deutschen Ramens im Musiande gu verfünden. Die Dufit fpielte die Somne: "Deutschland, Deutschland über alles!"

Mugiands Giniprud gegen ben Behrbeitrag ber Muslander. Bie es beißt, bat Franfreich feinen Einibruch gegen die Berangiehung ber Auslander jum Wehrbeitrag erhoben, weil es auf Grund feines Meiftbegunftigungsvertrages von einem erfolgreichen Ginfpruch Ruglands gu profitieren bofft. Ausschlaggebend ift in der Lat der ruffifde Bertrag bom Sabre 1894. Artifel 3 besielben beftimmt aber nur, daß die Angehörigen jedes ber vertragichliekenden Teile in dem Gebiete des andern frei bleiben von allen Laften, Smangsanleiben, militöriichen

Felodas Ange.

Roman von Friedrich Thieme.

(Radibrud verboten.) (Radfornd verboten.) daß man es bei einer gewöhnlichen Rach-ng niemals entdedt bätte — ich war aber iberzeugt, daß es bis zu der Stunde, in der ich bieberum erlöfte, nicht vermißt werden Um gang ficher gu geben, beraniafte ich fic tine geldidte Bemerfung, die ich & nen nicht trholen will" — mobei der Ergabier piiffig bem Driginal ju ichmuden. Gie befolgte mei-Sint bas Rleinod haftete an if rer Bruft andere wuhte ich wohlgeborgen in dem Bornun bin ich meiner Soche gewiß!"

Staatsanwalt ladyte bell auf vor Freude. Graf Botha ichien nicht völlig geneigt, fie gu

Roch begreife ich Gie nicht gans," warf er nachpenn gewonnen?" "Bas haben wir durch diefe Gewiß-

Die andere Gewißbeit, daß Felice nicht notbie Diebin gu fein braucht, wie es den Anbesah) Bedenken Sie doch: Da es zwei Diahangen gibt, jo fonnte Feloda ibr angeblich während fich das andere im Kleid Ihrer befand. uch Daran, die Bestohlene selber zu beite Geschite natürlich niemand. Deshalb Erlangung bes endlich erhaltenen Nachweidie Boraussehung aller weiteren Batte ich mir benfelben nicht auf bem buren Beg verichaffen können, so batte ich buren Beg verichaffen können, so batte ich buren Belodas in ihrer Heimat folgen, bort laden milfien für die Wahrbeit meines berfand, den gegebenen Augenblid fed zu be-

Die Cffigier ichüttelte bem treuen Belfer bant-

Sie baben aufgerordentliches zustande gebracht, Steatsanwalt — die Hauptsache steht jedoch

noch aus. Wohl befitt die Italienerin amei Piamantenaugen - bas andert inbessen nichts an ber Tatfache, bag feine Möglichfeit vorbanden ift, eine ber Broiden an ben Ort ju ichnungeln, mo fie bei Gelice gefunden murde. Benn bies überhaupt geicheben fein fann - und offengestanden, ich fa n mir die Möglichfeit nach ber Lage ber Sache nicht benten - wie wollen Gie es nachweisen?"

Stephan lächelte bergnügt. Sie follen fich innerhalb der nodiften 24 G'unden übergeugen, Graf, wie idnell ich biefen Ru ammenhang feststelle, nachdem ich im Besit der Wiffenichaft von der Doppelegisteng des betreffenben Diamantenanges bin. Bor allen Dingen möchte ich bas Rleid feben, welches Ihre Braut an dem berbangnisbollen Abend getrogen bat. Laffen Gie ben Rutider nach ber Anftalt fabren.

Elimar gab unverzüglich den gewünschten Be-

Bum Unglud befand fich bas betreffenbe Rleibungoftud nicht unter ben von Felice in die Anft It mitgenommenen Sochen, doch erhielt fie von Dottor Graus, dem Bertreter bes Brofeffore Bindler, ohne weiteres die Erlaubnis, die Berren nach ber Wohnung ihrer Eltern au begleiten. Dan gob bort bie notwendigften Erflärungen, Felice brachte die Robe herbei, an welcher nicht die mindefte Beränderung oder Ausbelferung porgenommen morden war, und aufmertfam befichtigte ber Murift die aufgetrennte Stelle, er probierte die Saltborfeit des Rabfabens, er verfucte einen anderen Gegenftond von der ungefähren Größe des Diamantauges in die durch Auftrennen ber Rabt entstandene Detfnung bineingupaffen.

"Gerade wie ich bermute," äußerte er finnend. So leicht und mübelos ift die Sache nicht gewosen, daß fie auf dem Ball von einer anderen Berfon batte unbemerft vorgenommen werden fonnen. Wer bat Gie damals angefleibet ober Ihnen beim Unfleiden geholfen, gnadiges Fraulein?" "Unfer Stubenmaden Rofa."

"Ift das eine guverläffige Berfon?" Gang und gar, Berr Staatsanwalt."

,Roch bei Ihnen?' "Ja. Uebrigens falls Sie gegen Roja ginem

Berdacht Raum geben follten — fie hat mich ja gar nicht au Gilanis begleitet."

"Gleichviel, die Frage ift, ob Sie Rosa für durchaus ehrlich, für jeder Bestechung unzugänglich "3d) burge für fie," mifchte fich Frau bon Cour-

nier bier ein. "Das geniigt. Wem ift das Kleid fonft noch gu-

ganglich gemejen?" Felice bacte einige Augenblide nad. "Meine

Rleider befinden fich -

Der Staatsanwalt unterbrach fie: "Ich rebe nur bon diefem bier."

Dies bier? Mein Gott niemand _ nicht ein-mal Rosa, selbst wenn fie einer schlechten Sand'ung fabig mare, batte etwos damit vornehmen fonnen, Ich befam es ja erst im letten Augenblid von der Schneiberin. Sie hatte es mir bestimmt bis gum Morgen versprochen - ich schiedte dreimal gu ibr, fie vertröftete mich immer wieder - erft, als ich mich gur bochften Rot antleiden mußte, traf es ein. Ich zog es sofort an — es war also feinem Menfcen zugänglich."

Der Staatsanwalt bordite auf. "Wer brachte es Ihnen?" forichte er lauernd. "Eines der jungen Madchen von Fraulein Briid. Sie hatte einen Wagen genommen, um noch rechtzeitig einzutreffen."

Womit entichuldigte bie Schneiberin Die fpate Aplieferung?" "Als fie eben forticiden wollte, entdedte fie, bag eine Menberung notwendig mar. Gie ließ mich

vielmals um Entidulbigung bitten. Der Staatsantvalt nahm die Robe nochmals in genauen Augenichein, worauf er ploblich fagte: "Bitte, gieben Sie bas Kleid einmal an, gnabiges Fraulein - es ift mir aus einem befonderen Grund febr daran gelegen.

Felice entfernte fich mit ihrer Mutter und febrte bald barauf in der gewünschten prachtvollen Ball-toilette wieder gurud.

"Bitte, geben Sie bin und ber," bat der Surift. Lächelnd willsabrte die junge Dame. Sie nahm sich wunderbar liebreizend aus in der feenhaften

Umhiillung, umfo reigender, als holder Burpur das

verschämte Gefichtden bis boch in die Stirn bebedte. Gie erichien fich ein wenig fonberbar in folder Baraberolle, verlegen wandte fie ben Bid bon den Bufchauern ab, von benen ihr Brantigam feiner

Bewinderung ungeschminften Ausdruck verlieb. "Richt so, Elimar," bat sie läckelnd. "Du besichämst mich. Ich begreife überhaupt nicht, welchen Bred dies haben foll.

"D, unfer Freund tut nichts ohne weise Abficht," bemerfte lachend Graf Botha. "Satte er bich aber nur zu biefer Borftellung veranlaßt, um bich einmal im Ballfleid bewundern gu fonnen, fo muste ich trobdem dankbar fein.

Stephan betrachtete die Baroneffe mit großer Genauigkeit. Er war gang Jurift, gang Scharf-

finn, gang Cache! Riemals wurde ich mir eine Freiheit wie die bom Grafen Botha ermabnte mit Ihnen beraus-nehmen, gnädiges Fräulein," rief er mit Barme. "Die Rotwendigfeit gebot meinen Bunich. B llen Sie mir gefälligft fagen, ob Sie, mabrend Sie bie-fes Rleid tragen, fich irgend einer befonderen Babrnehmung bewußt werden?"

Erstaunt blieb Felice fteben. Micht, daß ich wüßte

Geben Sie noch ein paarmal bin und raicher -

Gie tat es. Sie fpuren nichts - gar nichts." Bas foll ich denn fpiiren?

Graf, tun Gie mir ben Gefallen, einmal mit Ihrem Fraulein Braut gu tangen."

Bereitwillig iprang Elimar auf, Felice bagegen errotete noch ftarter und fragte fast borwurfsboll: "Muß das fein?"

Der Rittmeifter bolte feine liebliche Tongerin, worauf beibe im Tafte eines flotten Straugwal-

gers durch das Zimmer flogen. Allerdings zeigte fich Felice, fonft eine ausgezeichnet Tänzerin, ein wenig zagbaft — "idmeller, fraftiger," fpornte ber Staatsanmalt besbalb an bis beide von felber in Bug gerieten und ichliehlich nicht mehr jum Bwed, fondern um des Bergnugens

willen tangten. (Fortfehung folgt.) Requifitionen und Leiftungen jeber Art, welche im Rriegsfalle oder "infolge von augergewöhnlichen Umftanden" auferlegt werden. Man will natürlich in Rugland in der Erhebung des Wehrbeitrages eine Leiftung feben, die infolge von aufergewöhnlichen Umftanden auferlegt wird. Diefe Aufaffung hat unzweifelhaft feinerlei Berechtigung, benn ber Behrbeitrag ift nichts weiter als eine finangpolitifde Dagnahme, die mit "Laften infolge von außergewöhnlichen Umftanben" nichts zu tun bat. Im übrigen bestimmt aber auch ber deutsch-ruffifche Sandelsvertrag, bag bie Angeborigen eines ber beiben vertragidliegenden Teile in bem Gebiete bes andern den felben Ab. gaben unterworfen find als die Inlander. Das Reichsichabamt bat, wie wir boren, bereits ein Gutachten abgegeben, das zu einem ablehnenden Refultat fommt. Der ftandige Mitarbeiter der Kreugsta. melbet aus Bruffel: Falls die diplomatifden Berbandlungen mit Deutschland wegen bes Wehrbettrages der Auslander ergebnistos verlaufen follten, gedenft Belgien bas Saager Schiedage. riicht angurufen. Der Finangminifter von

Sendewit beftritt füngft in der Gachfischen Bweiten Rammer, gegen Bemerfungen bes Libera-len Merfel, bas Besteben eines breufifch. fächfifden Gifenbabnfriegs. Er lege im Ramen der Regierung entichieden Bermabrung ein gegen die Auffalfung, Breugen treibe gegen Sachsen "tolle Konfurreng" und unlautern Bettbewerb. Der Gifenbahnfrieg fei eine Fabel. Mus bem Baufe erhob fich gegen bie lette Bemerfung Wiberspruch. Bon verschiedenen Seiten ertonten Rufe: "Das stimmt nicht!" Der Finanzminister fubr fort, ber Wettbewerd bewege sich in lopalen Formen. Erhebe Breugen auf ber Strede Berlin-Oberberg-Bien feinen boberen Jabrpreis als auf ber Strede Berlin-Dresben-Bien, fabre alfo 100 Risometer umfonst, so verstoße das nicht gegen bie Reichsverfassung. Jebe Eisenbahnverwaltung, auch bie Godifens, muffe berart handeln, um die Reifenben festguhalten.

Italien.

Antiofterreichifde Runbgebungen.

Mm Donnerstag abend fanben auf bem Marcusplate in Benedig wegen der Borfalle in Trieft am 1. Mai große Demonftrationen ftatt, zu denen auch Studenten aus Badua famen. Buerft murbe ein Meeting in der Sandelsafademie abgehalten und babei eine ichwary-gelbe Fabne verbrannt. Die Demonstranten zogen unter Schmab. rufen gegen die Glawen auf den Marcusplat. Die Boliget verfuchte, die Demonftranten gu gerftreuen und berhaftete mehrere.

Huch in Udine und Floreng fanden Ber-fammfungen flatt, in beren Berlauf beftige Reben gegen die Clowen und gegen die Bolitif gegenüber ben öfterreichischen Stalienern gehalten wurden.

Die italienifden Sozialiften und bie Greimauerei.

Roch bem Busammentritt ber Kommer bat nun die fogialistische Fraktion die freimaurerischen Mitglieder aufgefordert, aus den Logen auszutreten.

Gugland.

Borgeben gegen bie Mifterleute.

London, 11. Mai. Minifterprafibent Msquith erwiderte auf eine Anfrage der Regierung und befchlog, gegen die an der Waffenlandung in Ulfter beteiligten Berfonen feine gerichtliche Untersuchung einzuleiten. (Gelächter bei ber Opposition.) Anbermeite Schritte wurden unternommen werden, beren Beröffentlichung nicht wünschenswert fei.

Zürfei. Talaat Ben.

* Ronftantinopel, 10. Mai. Rach aus bem faiferlichen Balais stammenden Informationen ift Talant Ben der Ueberbringer eines Sandichreibens des Gultans an den Raifer von Rugland. Zalaat Ben wird dem Raiferpaar auch Geschenke des Gultans überbringen. Der erste Dragoman der ruf-sischen Botschaft reiste mit Talaat Ben ab. * Konstantinopel, 11. Mai. Unter den Geschen-

fen, welche bie türfifche Gonbermiffion bem Baren überreicht, follen fich gwei antife Bafen bon größtem Werte aus der Epoche des Brariteles ftammend befinden. - Rapitan Abil Ben wurde wegen Agitationen gegen die Regierung jum Tode, Rapitan Rudret zu lebenslänglichem Buchthaus verurteilt.

Balfanftaaten.

Die Frage ber Orientbahnen.

* Bien, 10, Mai. Die Blätter melden überein-ftimmend, daß Defterreich-Ungarn die Gegenvorichlage Gerbiens in der Drientbahnfrage als unannehmbar bezeichnet habe, wodurch der Plan einer Internationalifierung gescheitert erscheint. Defterreich-Ungarn verlangt die Rudftellung der Drientbahnlinien an die Drientbahngefellichaft. Minifterpräfident Bafitich erflärte dem öfterreichisch-ungarifchen Gesandten, er werde diese Mitteilung des Biener Rabinetts bem Minifterrate borlegen, ber weitere Beidbliffe faffen würde,

Reichstags=Berhandlungen.

CPC, Berlin, 12. Mai. (255. Situng.)

Gröffnung: 111/4 Uhr. Die Beratung des

Militar - Etats

wird beim Rapitel "Artillerie- und Baffenwefen"

Mbg. Budner (Gog.) fritifiert die Arbeits- und Lohnverhältniffe der in den Militärwerfstätten beichäftigten Arbeiter.

Generalmajor v. Sobenborn: Bir werden die borgebrachten Klagen eingehend prüfen, sobald uns genitgendes Material überwiesen ift. Ohne dies Material find Untersuchungen gwedlos, benn es hat fich meistens berausgestellt, daß die Angriffe auf die Militarverwaltung übertrieben oder entstellt waren. (Sort, bort! rechts.)

Abg. Trimborn (Str.) tritt für die Bünfche ber Arbeiter ber Militarmerfftatten in Giegburg ein. Die Arbeiterausichuffe famen nicht voll gur Geltung, die Löhne feien im Gegenfat ju Spanden trob Berteuerung der Lebens- und Bohnungsberbaltniffe feit 1904 tonftant geblieben. Die Arbeiter würden bei der Affordfestfegung nicht genügend gehört und vor allem gabe die Bersetjung in niedere Lohnflaffen Anlag zu lebhaften Klagen. Bei alteren und finderreichen Arbeitern follte da vor allem mit Schonung verfahren werden. (Buft. im 3tr.) Auf den Bau bon Arbeiterwohnungen muffe die

Berwaltung ihr befonderes Augenmert richten. Mbg. Beinhaufen (Bpt.) empfichlt eine freifinnine Resolution: Bu Interesse ber unteren Beamten in den Lagaretten, Garnisonverwaftungen, Rafernen, Befleibungs- und Broviantamtern ufw. auf eine Regelung der Dienstitunden binguwirfen. Abg. Bonichab (Btr.) fritt für Befferftellung der

Schirrmeifter und Ballmeifter ein. Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der allgemeinen Debatte angenommen. Die freisinnige

Resolution wird angenommen. Beim Rapitel "Technische Inftitute" weift

Mbg. Duffner (3tr.) auf die baufigen Ungludsfalle bei den Bionieriibungen und den Bafferübungen anderer Truppen hin und verlangt die Anichaffung von Motorbooten zu Rettungszweden bei militärifchen Hebungen.

Abg. Trimborn (Btr.) bittet um Befferftellung der Bivilidireiber bei den Fortfifationen und teilweise Statifierung derfelben, wie es bei anderen Beborben icon längft gefcheben fei.

Generalmajor Bild v. Sobenborn erwidert, Die Tätigfeit der Bivilidreiber fei nur vorübergehend und deshalb fei eine Ctatifierung nicht berechtigt. Die Befoldung diefer Schreiber fei jedoch aufgebef-

Albg, Schirmer (3tr.): Das Bentrum wollte icon längft eine Benfionstoffe für die Arbeiter in ben Militarbetrieben. Allerdings ergab die Abftimmuna die auf Grund der bon uns beranlagten Denkschrift stattfand, daß von gwanzigtausend Arbeitern nur viertausend für die Benfionstaffe ftimmten und zwar weil die Abstimmung nicht genügend vorbereitet war. Seute würden bei weitem die Mehrzahl ber Arbeiter ficherlich für bie Benfions. koffe ftimmen. Wir hoffen, daß die Misitarverwaltung jest endlich Ernft mit Diefer Angelegenheit modit.

Generalmajor Bild b. Sobenborn: Rach eingebender Briifung find wir gu der Anficht gefommen, daß fich die Ginführung einer Benfionsfaffe für die Militararbeiter nicht eignet, daß im Gegenteil die Arbeiter außerordentlich boch dadurch belaftet würden, ohne einen Borteil in ihrer Stellung bem Arbeitgeber gegenüber haben.

Es folgt bie gweite Lefung ber gurudgeftellten Bofition Ramerun (Dualabenfichrift).

Abg. Bolf (Gog.) fritifiert die Denficheift und macht der Regierung den Borwurf, das fie ihr Berfprechen die Enteignung icon vorzunehmen, nicht gehalten habe.

Staatsfefretar De. Golf verwahrt fich entichieben gegen die behauptung des Borredners, daß die Berichte des Gouverneurs, in denen über die Aufftandsgelüfte der Dualaneger gemeldet wurde, eine abgefarterte Sache gewesen fei.

Sierauf vertagt fich bas Saus auf Mittwoch 11 Ubr: Fortsetung. - Schlief: 71/2 Ubr.

Landtags=Berhandlungen.

Mbgcordnetenhaus.

OPO. Berlin, 12. Mai.

(70. Situng.) Eröffnung 111/2 Uhr.

Fortfebung ber zweiten Beratung bes

Rultus - Ctats beim Rapitel "Jugendpflege".

Rultusminifter v. Trott gu Golg: Schmerglich bedaure auch ich die Ausschreitungen im Wanderbogel. Wenn gereifte Manner die Jugend aufrufen jum Kampf gegen Bater und Mutter, gegen die Schule, fo ift das ein verwerfliches Beginnen, das nicht energisch genug gurudgewiesen werden fann. Richt die schlechte Behandlung der jungen Arbeiter in den gewerblichen Betrieben war ber Ausgangspuntt der fogialdemofratischen Jugend-bewegung, fondern bas Bestreben, die Jugend politifch zu organisieren und sie der Sozialdemokratie guguführen. (Gehr richtig! rechts und im Bentr.) Die bürgerliche Jugendbewegung ift viel alter als die fogialdemofratische. Gie ift entstanden aus dem Bestreben heraus, die Jugend bor den sittlichen Befahren zu bewahren. Es fommt febr viel darauf daß Reibungen unter den jugendlichen Beranftaltungen vermieden werden. Wir muffen bebenfen, welch eminente Gefahr von der Sogialbemofratie droht und deshalb zusammen an dem gemeinfamen Biel arbeiten. (Bebb. Beif.)

Abg. b. Ditfurth (fonf.) ift gegen die ftarfe Betonung ber fonfeifionellen Jugendbewegung und möchte nur das Gemeinfame betont wiffen.

Abg. Giesberts (3tr.): Dit ber Bebauptung, die burgerliche Jugendbewegung fei ein Angftproduft bor der Sogialdemofratie, muß einmal aufgeräumt werden. Die Sozialdemofraten folgen mit ibrer Jugendbewegung den Spuren guter bürgerlider Jugendbewegung. Daß es jedoch mit ihrer Jugendbewegung nicht gerade glanzend fteht, raumen fie felbst ein. Man fann die Jugend in der Tat auf die Dauer nicht mit der Herzen verödenden Maffentampfidee feffeln. (Gehr richtig! i. Btr.) Benn die burgerliche Jugendbewegung ihr Biel ftarf und fest ins Auge fatt, den Menichen nicht blos forperlich, fondern auch religios zu erziehen fucht, dann wird die Jugendbewegung die Sozialdemofratie aus den Angeln beben. Wir baben Ditleid mit der Jugend, die infolge ber fogialdemofratifchen Jugendbewegung mit Groll in die Welt geht, die dann an fich felbst und an ihrem Leben feine Freude mehr bat. (Gehr richtig!) Gerade die Zentrumspartei hat bei dem Kampfe um das Bereinsgeset mit aller Entichiedenheit den Jugendparagraphen befänipft, da er gu Ungehörigfeiten führt und zwedlos ift. In unferen fatbolifchen Jugendvereinen wird feine Politif getrieben. Der Rampf der Sozialdemokratie gegen den Wilitarismus ift fein Biel, das fich mit Baterlandstreue und Trene jum Bolfe berträgt. (Lebh. febr richtig! im Bentr.) Benn die verantwortlichen Stellen im Staat diese antimilitaristische Bewegung im Auge behalten, fo tun fie nichts als ihre Pflicht und Schuldigfeit, und Sie (gu den Sog.) haben fich nicht barüber gu beichweren. Es ift eine Grennende Frage ber Gegenwart, daß wir in allen Städten Induftriebegirten, wo fich größere Arbeitermaffen anfammeln, Ledigenheime haben, die eine gefunde und fittlich einwandfreie Unterfunft für Die jungen Beute bieten. (Gebr richtig im Btr.) Die Ledigenbeime icheitern aber vielfach an ber Schwierigfeit, überhaupt Geld gu befommen und ferner an der Schwierigfeit, die entsprechenden Bürgschaften für die Kapitalien zu erlangen. Ich möchte den Minifter bitten, die Beftrebungen ber driftlich - nationalen Arbeiterschaft, die in einer Betition hundert Millionen gur Befriedigung bes Aleinwohnungswesens verlangt, ju unterftühen. Durch Uebernahme der Bürgichaft fonnte ichen viel geicheben; benn beute weigern fich leiber ichon viele Memeinden, für die ebangelischen Jünglingsvereine und die fathol. Gefellenvereine und ibre Anftalten, ohmobl fie wit febr gut rentieren, die Birgichaft im Berbft auf das im Bau befindliche Amt "Romer"

auf bie Landesverficherungsanftalt gut fibernehmen. 3ch bitte den Rultusminister dringend, uns dabei gu helfen. (Lebh. Beif.)

Abg. Dr. Berwig (Bpt.) verurteilt die antisemitifden und fonfessionellen Tendengen in der Jugendbewegung.

Abg. Rahmbohr (frf.) beflagt die Schwierigfeiten, die einer angemeffenen Bflege ber Jugendbewegung auf dem Lande entgegenstehen. Es fehle bort an ben paffenden Bflegern und Mitteln. Mbg. Baenifch (Gog.) polemifiert gegen den Abg.

Giesberts und nennt feine Beweisführung jesuitisch, Abg. Giesberts (3tr.): 3ch habe dem Abg. Saenisch an Sand der Brotofolle und der Worte feiner eigenen Barteigenoffen den Maffenden Biderfpruch nadycwiesen. Run bat Herr Haenisch in Angelegenbeit ber driftlichen Jugendbewegung einen fläglichen Rudgug angetreten. Das ift bie alte Methode, fobald man ben Gogialdemofraten Biderfpriiche nochweift. (Gehr richtig!)

Beim Rapitel "Runft und Biffenschaft" verlangt Abg. Dr. Frmer (fonf.) Forderung der ernften Runft bei den Bauwerten und Bermeidung unnötigen Beimerfs,

Abg. Dr. Raufmann (3tr.) empfiehlt eine Reibe von Wiinfchen der Arbeiter an Mufeen, die fich auf ibre Löhne, ihre Arbeitszeit, ihren Urlaub und deroleichen begieben, ber Bermaltung gur moblwollenden Berudfichtigung. Die Mittel für Runft und Biffenichaften follten im Etat nach dem Dage ber Finangfraft und den Bedürfniffen erhöht werden. in Rom follten für das biftorische Inftitur und die Runftinftitute auf einem vom italienifden Statte angebotenen Terrain, das womöglich fäuslich er-worben werden sollte, Baulickfeiten geschaffen werden. Die Runftwiffenschaft foll durch eine jährliche Bumendung von 40 000 M on den Deutschen Berein für Runft und Biffenicaft geforbert merben.

Gine Reibe Titel werden erledigt, u. a. begrindet Abg. Dr. Raufmann (3tr.) ein Antrag ber Bubgetfommission betr. Bergrößerung der Räumlickeiten in der Schinfelichen Bauafadentie und Ginftellung einer ausweichenden Gumme gur Anichaffung bon Bortraits der alteren und neueren Runft.

Der Antrag ber Kommiffion wird angenommen Mittwoch 11 Uhr: Fortfetzung. — Schluß 6 Uhr.

Mexifo und Nordamerifa.

Bernerus, 11. Dai. Geftern traf aus ber Saubtstadt ein Zug mit einigen amerikanischen und etwa 100 deutschen und frangösischen Flücklingen bier ein. Die Englander und die Deutschen in der Stadt Mexifo baben fich gur Berteidigung bereit gemocht. Wie gemeldet wird, ift von 4000 Mann Truppen, die Suerta bei Saltillo fteben hatte, der größte Teil au ben Infurgenten übergegangen.

Bilfon ale Menfchenfreunb.

Remport, 11. Dai. Bei ber Trauerfeier für bie in Bergerns Gefollenen erflärte Prafident Willon, nicht aus egoiftischen Rudfichten ober um einen Eroberungsfrieg gu führen, fei die Union nach Merifo gegangen, fonbern um ber Menichheit gu dienen. Gie fampfe nicht gegen die Merifaner, fondern berfuche, diefen als Freund gu belfen.

Die Befehung ber Infel Lobos.

Rewnort, 11. Mai. Die Befehung ber Infel Lobos gefchab icon am lehten Dienstag. Gie murde von dem amerikanischen Komandeur Abbott vom fleinen Kanonenboot "Dixie" ausgeführt, ohne daß er borber Inftruftionen erhalten hatte. Das Da rineamt begründet die Befetung durch die Rotwendigkeit der Aufrechterhaltung des Leuchtdienstes.

Mailand, 12. Mai. Luigi Barcini bom "Corriere bella Gera" batte mit bem megifanifchen Brafibenten Suerta eine Unterredung, in der diefer erffarte, er fonne nicht gurudweichen und muffe den Rampf um die Unabhängigkeit bis gum letten Ende durchführen. Wenn auch die Hauptftadt genommen werbe, würde ber Releinfrieg erft recht anfangen. — Die Revolution fei nur "ein mastierter Feldzug der Amerikaner". Bei Torreon batten in ben Reiben der Aufftandischen gange Rompagnien amerifanischer Goldaten (?) gefambft. Die amerifanischen Uniformen der Gefallenen seien als Beweisstüde gesammelt, und unter den gefangenen Berwundeten befanden fich Amerifaner, die fein Wort Spanifch verftanden. Die Monroe-Doftrin fei überlebt, und er (Suerta) babe ben merifanischen Delegierten, die gur Bermittlungstonfereng gingen, die Inftruftion gegeben, alle amerifanischen Forderungen, die eine Berminderung ber meritanischen Gelbftanbigfeit

bedeuten, abzulehnen. London, 12. Mai. Aus Bafbington meldet die "Worning Boft", daß nach einer vertraulichen militärischen Quelle General Funfton berichtet habe, der aus Beracruz vertriebene mexikanische General Maas liege mit 12 000 Mann gwischen Beracrus und der Stadt Mexifo. Man halt diefen Bericht in Bafbington für übertrieben. Ein führendes Mitglied des dortigen diplomatischen Korps foll geftern, um feine Meinung befragt, geaußert haben, daß die füdamerikanische Aftion gu nichts führen werde; die Bereinigten Staaten batten das Angebot der Bermittler nur angenommen, um Beit zu gewinnen, damit Billa ingwischen Tampico erobern fonne und die Rebellen einen Safen bekommen, der ihnen die Waffeneinfuhr und Bolleinnahmen ermöglicht. Das einzige Biel ber Bereinigten Staaten fei Suertas Bertreibung und dies Weichaft glaubten fie leichter und billiger burch Carranga und Billa beforgen gu fonnen als bireft. Der Korrespondent des englischen Blattes fügt bingu, daß diefe Auffaffung die ber meiften fremden Diplomaten fei.

Lofales.

Limburg, 13. Mai.

= 90. Geburtstag. Fran Margarete Burckbart von hier (Brüdenvorstadt) fonnte bor einigen Togen ihren 90. Geburtstag feiern. Fran Burdhardt, die berhaltnismäßig ruftig ift, durfte 3. 8t. die alteste Einwohnerin unferer Stadt

Tierforper-Bermertungsanftalt Bie aus dem Inferatenteil erfichtlich, findet bis auf weiteres ein Bertauf von Futtermehl in der Areistierkörber - Berwertungsanstalt nicht mehr ftatt. Das Futtermehl fann in der Folge bei der Firma Sam. Rofenthal in Limburg, Sofpi-talftrage, jum Breife von 8,50 M für ben Bentner (mit Gad) bezogen werben.

= Fernsprechberkehr. Im Orts-Fern-sprechnet Frankfurt (Main) ift am 10. Mai eine neue Gernsprechvermittelungsanftalt mit ber Bezeichnung "Sanfa" eröffnet worden. Gleichzeitig erhielt die bisberige Bermittelungsanftalt 2 die Bezeichnung "Zaumis". Im alten Amt 1 verbleiben einftweilen noch die Grundgebubrenanichliffe, Die

gefchaltet Werben. Bur Bermeibung ron 300 tumern und Gehlverbindungen find vom Ereinungstage an nur die bereits vericitien neuen Teilnehmer - Berzeichniffe gu benitzen und die darin enthaltenen neuen Rummern angu-

Benoffenicaftliches. Der Berband ländlicher Genoffenschaften Raitfeisenscher Organisation in Rassan 34 Frankfurt a. M. halt am Mittwoch, ben 27. Mai. vormittags 101/2 Ubr, in Limburg a. d. Labn im großen Gaale gur "Alten Boit" feinen Berband. tag ab. Es ift folgende Tagesordnung vorgefeben Gröffnung und Begrugung durch ben Berband direftor. 2. Jahresbericht bes Berbandebireftors Bericht über die Brufung der Rechnung und Wilang des Berbandes für das Jahr 1913. (Ser ftellvertretender Berbandedireftor Bfarrer Mil ler, Mitenfirmen.) 4. Bived und Durchführung des agrifulturdemijden Untersuchungsweiens Referent: Herr Geheimer Regierungsrat Projekt Dr. S. Frefenins, Borftand der landwirtidal lich-chemischen Berluchsstation Biesbaden. 5. genoffenichaftliches Kreditgeichäft im 3ab Referent: Berr Roffmane, Rendant Geldabieitung, Frankfurt a. M. 6. Schlufwort bei Berbandsdireftors.

Bie die Zwiebelpreife erholt werden. Am letten Donnerstag fruf foftete die Zwiebeln in der Frantfurter Martthalle 18 das Bfund. Dabon nahm am gleichen Radmitte ein Blatt Rotig und fügte bingu, bag ber pliblid eingetretene bobe Breis vielleicht auf beionbere Ein fliffe gurudguführen fei. Prompt trat barauf Greitag eine weitere Erhöhung ber Breife auf 25 6 ein. Geschieft batte man die Beitungenotig ausgi nuben berftanden und führte als Begrindung bei moderne Schlagwort für alle Breiserhöhungen Erfrorent Im Binter find die Borrate erfroren Und bas Bublifum glaubt es, ba ja jeht alles er erfrieren muß, wenns teuer werden foll.

Provinzielles.

Birte - Berbanbetag.

we. Beilburg, 12. Dai. Rachdem am geftrige Abend eine Gihung des Bermaltungs-Ausidung ftattgefunden batte, wurde beute morgen ber Berbandstag des Gaftwirteberbandes "Raffan am Rhein" im Sotel "Bur Traube" eröffnet schienen waren eiwa 120 Mitglieder, barunter Delegierte, Die 22 Bereine vertraten. Rach bei bom Berbandsvorfigenden Brauning. baden erstatteten Jahresbericht ist die Lage 20 Gastwirtegewerbes beute eine geradezu trofflof. Bur Grundung eines Erholungsbeims für wirte ift im vergangenen Jahre eine Sammlung unter den Mitgliedern veranftaltet worden, bat für ben Berbandsbegirt die Summe von ergeben. Die Ginnahmen bes verfloffenen 30 betragen 3 216,70 M, bie Ausgaben 2 805,3 Das Berbandsbermögen beläuft fich auf 3 482 - Der Berbandsvorstand bat eine Denfickriff gearbeitet, die eine Befferung der wirtichaftl Lage der Mitglieder vorbereiten foll. Die fcrift foll famtlichen Behörden fowie ben Re tagsabgeordneten im Berbandsbegirt über

werden. Gine Reihe bon Antragen, welche fid fonders gegen die Kommunalsteuer auf Wein Bifde etc., gegen die Richtherangiehung von organisationen bei Erteilung von Wirtidia geffionen, den Begug von Bigaretten durch 3m händler u. a. wenden, werden angenommen. bem gu Sannover ftattfindenden biesjährigen, bestag foll für die Berichmelgung bes Bundes fcher Gaftwirte mit dem Deutschen Gaftwir band eingetreten werden. Bu Bropagandage insbesondere um die Grundung neuer Be in die Bege gu Teiten — wird aus der Berbs taffe der Betrag von 600 M bewilligt. - Det bandstag nimmt eine Entidliegung an, not die dem Reichstag z. It. vorliegenden Borid betr, Kenderung der §§ 33 und 33a der Reich werbeordnung bom Standpunkt des Gastwirts bei weitem ungureichend find. Insbefonbert gefordert Berbesserung der Bestimmungen bei Konzessionierung des Flaschenbierhandels gent Speisevirtschaften etc., die Abschaffung der gest 1/2- und 3/4-Konzession, die Abichaffung ber lung von Schantfongeffionen an juriftifche ger

o' Mühlen, 11. Mai. Der biefige Turmet unternahm am gestrigen Tage seinen biesinber Maigusffug über Talbeim, Schlof Molsbert Ballmerod wo im Hotel des Herrn Bell Raft gemacht wurde. Bon hier aus ging der marich über Merath noch Morata marid iiber Beroth nach Babnhof Steinefren wo der Zug die Teilnehmer in die Seimal broden A Riederfelters, 12. Mai. Die im Turkliches Arnganes der Deutschen Turnerschaft auf die 7. Juni nach bier anheren ein der eringen

7. Juni nach bier anbergumte Gaubortiernerin ift auf den fommenden Sonntag den 17. 90 at legt worden. Die Borturnerstunde beginnt mittal

Miederselters, 11. Mai. Seit vielen Ichen mußten die meisten Fremden, die in unserem nehe einfehrten und ban Fremden, die in unserem einfehrten und von dem fostlichen Rag feiner meh bekannten Quellen trinfen wollten, die eigenation Menferung horen, daß mon fein Gelterswaffer faufen durfe. Bekanntlich durfen uniere gard-täglich nur 1 Liter Baffer für die Perfon am forig. "Börnden" holen. Der Berkauf dieses gaffets in bei Strafe berhafen. bei Strafe verboten. Der Verfauf diefes Bane unt fere Wirtichaften auch nicht halten, weil diefe ein teuer war. Dun ift teuer war. Run ift eine erfrentiche Aenderung ein getreten. Die Merchen eine erfrentiche getreten. Die Brunnenverwaltung liefert na bon jest ab den hiefigen Gaftwirten Origina lung des Kal. Minerglbrunnens zu einem gant ge ringen Breife, so daß diese in der Lage stick, Gösten echtes Selterswosser borzusehen. darf auch mit diesem Wasser kein Sandel nach aus wärts getrieben werden.

wärts getrieben werden.

Dorchbeim, 12. Mai. Sente erichienen bie 4 Störche, liehen sich behaglich im mit grinenden Elbbachtal nieder und musterten biel philosophischer Rube übre Umgebung. Parum biel beitenen Elbbachtal nieder Lingebung. feltenen Gestalten zu so später Jahrenzeit bier er

scheinen, ist nicht erflärlich.

* Saiger, 11. Mai. Auf dem Speichet GeMathanjes hat man eine Angabl alter Gind in alde entdert, welche der von der Jahre ihrem 1000jährigen Besteben in diesem fompan beranstoltenden Rassellung unch bistante gemische ihrem 1000jährigen Besteben in diesem Joseph beranstaltenden Ausstellung noch Alaute forsischen. Die Bildnisse stellen den Fürsten Christen bon Nassau-Dillenburg, Prints den Schriften Christen der von 1724 bis 1739 über Haiger regierte von weitere Bildnisse zeigen den ersten Fürsten Kanton Politenburg, Ludwig Seinrich 1658 und Mahlin und stammen aus den Jahren 1658 und 1664.

fo. Aus Raffan, 11. Mai. Bei den ganten Mitglieder zur Landwirtschaftskannner für der Reg. Bezirf Wiesbaden wurden im Kreife iln ter

Befterwald Bandrat Frbr. v. Marichall und Bandwirt Georg Gifel, beibe in Montabaur, auftelle bon Gutspächter Dies-Diederlabnitein und Landtot a. D. Betoweiler-Dengerheibe bei Bad Ems chablt. Im Untertaunusfreis wurde Candwirt und Mühlenbefiber Bill. Strider-Balsborf wieder- und anftelle von Landwirt Balberkangenschwalbach, Burgermeister Enders-Benne-tal neugewählt. Im Rheingaufreis ergab die Bahl die Wiederwahl von Octonomierat Ott-Rudesbeim und Defonomierat Serber-Gitville,

Bad Somburg, 12. Mai. Im Alter von nobeu 71 Jahren verftarb in der letten Racht Poftbreftor Gelix Qudwig. Nabegu 20 Jahre ftand tr an der Gpipe des Homburger Boftwefens, von er er im Robember v. 38. gurudtrat. 3m Oftober 3. fonnte er noch sein 50jähriges Amtsjubilaum

befige Stadt durch Fe u errufe aus dem Schlafe apedt, Es brannten 2 Scheunen. Ohne fremde oilfe gelang es ben Biedentopfer Tenerwehrmanern des geners Berr gu werden. Bum Glud wehte fin Bind, fonft mare ohne Zweifel ein ganges Ed et Stadt in Flammen aufgegongen. Wie bas deuer entstanden ift, weiß man nicht.

ht. Sochft a. D., 12. Mai. Der feltene Fall, of eine Turnballe amangsmeife bermit wird, trug sich bente bier gu. Auf die mit finer Spoothefeniculd von 105 000 M belafteten urnhalle der Turngesellichaft wurden im Ber-gerungstermin von den Forbwerfen 78 000 M besten. Der Buichlog wurde noch nicht erteilt.

Rirchliches.

Brestan, 11. Mai. Bie bie Golef. Bollsatg. itteilt, findet bie Bifchofswahl am 27. Mat

P. Bonabentura f.

Berlin, 12. Mai. Der befannte große Rangelthener aus bem Dominifanerorben P. Bonaventura beute morgen 7 Uhr nach ichwerem Leiden in berlin gestorben. Die Beerdigung findet am Freinedmittag 5 Uhr flatt.

Bater Bonaventura murbe geboren am 20. Dember 1862 gu Rarisrube als Gobn bes Geichafts. onnes Joseph Rrob. Am Ende feiner theologi-Studien erhielt er am 12. Jufi 1888 im Bricerfentinar gu St. Beter in Freiburg (Breisgan) it fl. Briefterweibe. Rach vierjabriger Tätigfeit ber Gelforge bat er um Aufnahme in ben Bre-Berorben und erbielt am 13, Juli 1892 ben weißen Sabit des hl. Dominifus. Er war bald der ge-terfte Kanzelredner bes an guten Rednern rei-Bredigerorbens. In den letten Jahren wirfte Jahre als Kurafus bon St. Boulus in Berlin-Seelforger. Seine Wirffamfeit war groß. Er in Friedent

Gerichtliches.

Renwieb, 11. Dai. (Schwurgericht.) erfte Sache ber mit dem beutigen Tage be-inenben 1. Diesjährigen Schwurgerichtstagung be berhanbelt gegen ben 44 Jahre aften Briefer Bilbelm Licht bon Freifingen. Geine Bergung lag in ben Sanden bes Berrn Rechtsan-Dr. Schwengler in Selters, Der Anflage igender Sachverhalt zu Grunde: Seit lange-abren war Licht als Landbrieftrager beim in Freilingen beschäftigt und batte bie Ort-Schmidthabn, Linden, Dreifelden, Arns. und Beibenhabn gu bestellen. Auf diefen en batte er Gelber, die auf Boftanweisungen Sahlkarten auf ber Boft eingezahlt werden in Empfang zu negmen, it was bas bas Boften in Empfang gu nehmen, in bas bon ibm fleich nach Rudfebr einzugablen. Das Boft-Belite dann die Quittungen aus, die der Briefbem Einsender abzugeben hatte. Der An-ber batte sich nun in der Zeit von Juli bis Of-146 4. 40,25 M, 58 M, 130,30 M rechtswidrig gnet und gur Berdedung feine Annahmeitig geführt. Außerdem batte er einen Einfieferungsichein gefälicht. Der Cachverge Dr. Schent aus Ratingen beantragte, ben flagten gweds Beobochtung feines Geisteszueiner Anftalt zu iberweifen. Da der Berder Staatsanwaltschaft und der Berteidiger eleichen Antrag stellten, verkündete das Gericht sing des Termins.

Reuwied, 12. Mai. In der heutigen Schwurichtelitung wurde verhandelt gegen bie Biabrice Maria Berdinand aus Stablhofen,

aewillige Feuerwehr

Boritandsfigung

behr mitbringen.

teinslotal. Die Gübrer n die Liften ber Pflicht-

Das Rommando.

aut erhaltener 3972

Fligel, überflüffig, spottbillig geben. Wo, sagt die säftsstelle des Blattes.

Sones Manfardenzim

tes Expedition.

bein möbl. Bimmer

ges braves

Lienitmädchen

fort gefucht. Räheres Exp.

Limburg. breitag, den 15. Mai, toegen Rindesmordes. Die Berteidigung der Ungeflagten lag in den Sanden des herrn Rechtsanwolfe Dr. Teves von Montabaur. Es erfolgte die Berurteilung der Angeflogten zu einem Inbre Gefängnis unter Anrechnung eines Monats ber erlittenen Untersuchungshaft.

* Raffel, 12. Mai. Bu einer Gefdftrafe von 88 200 M ober ju zwei Jahren Gefängnis wurde gestern bon der Straffammer der Somburger Lotterielosebandler Millenbach verurteilt, weil er in 294 Fallen Lofe der Samburger Stadtlotterie, die in Breugen verboten find, angeboten und vertrieben bat. Drei andere Lofebandler wurden wegen des nömlichen Bergebens zu Gelöftrafen von 1000 M, 3400 M und 4200 M verurteilt. Ihr Samptabfah-3br Sauptabfat. gebiet batten die Angeflagten in Frantfurt a. M. wo auch feinerzeit der gange Losevertrieb festgestellt

und polizeifich aufgehoben wurde.

* Köln, 12. Mai. Sente morgen wurde burch ben Scharfrichter Gröbel aus Breslau ber Gattenmorder Renter aus Milheim a. Rh. hingerich. tet. Reuter batte feine bon ibm getrennte lebende Chefrau noch Milbeim gelodt, angeblich, um fich mit ibr zu verföhnen, hatte fie bann aber auf die Eifenbahnichienen gelegt, fo daß fie von einem Bug iiberfahren wurde

Bermijchtes.

Die Erbbeben-Rataftrophe im Metnagebiet.

* Catania, 11. Mai. Das Erdbebengebiet am Metna wird von der Gifenbabnlinie Meffina-Catania bon Morden nach Guden burchgogen. Die Linie verläuft in geringer Entfernung von der Rifte des Meeres, der Aetna felber liegt etwa 20 Rilometer weiter nach Weften. Alle bom Erdbeben beimgesuchten Orte befinden fich westlich von ber Eifenbahnlinie. Das Bentrum des Bebens war naber bei ber Babulinie als beim Actna felber. Linera ift wirflich vollständig vernichtet. Die

Bewohner tampieren in ben Weinbergen. Es fehlt an Lebensmitteln, die Rinder bungern. Gine große Reibe bon Babren mit Berwundeten und Toten giebt die Landstraße entfang. Man hat bereits 140 Tote und 180 Berlette aus Linera fortgefchafft. Mus den gerftorten und balbgeritorten Orten bewegt fich ein langer Bug von Müchtlingen nach Acireale: auf fleinen Bagen armfeliges Sausgerate, binter bent Karren barfüßige Frauen und Kinder, wenige Manner; da und dort trottet eine Rub oder eine Biege mit. In Santa Maria Bergine ift Die Rirche eingeftfirgt; ber Bauptaltar fteht unter freiem himmel ringsum trägt er lebhaften, vielfarbigen Blumenschmud: Das Bolf hatte den Muttergottesmonat in üblicher Weife gefeiert. nera bietet in verfleinertem Magitabe bas Bilb ber Berftorung von Meffina. Die leuchtende Maifonne bestrahlt das traurige Bild der nadten Mauern aus Labagestein, die dem Stoße getrobt, die Schuttbiigel, auf denen Türen und zertrümmerter Hausrat liegt, die Ruinen des Schloffes Fiandaca, aus bem drei Leichen junger Madchen geborgen wurden: ber Tochter des Schlogberen und zweier Freundinnen, die gekommen waren, um den Blumenreichtum bes Parfes zu bewundern. Der alte Pfarrer von Linera wühlte fich felbst aus den Triimmern; er ist am Ropfe und am Ruden berwundet. Bon einer fturgenden Mauer wurden feche Rinder erfcblagen, die in der milden Abendluft fpielten, als das Erdbeben auftrat. Die Göhne der Bahnwärterin von Mandero, die unter ihrem Baufe verschüttet wurde, hatten foviel beroifchen Sinn, daß fie bem fälligen Schnellzug von Meffina entgegenlicfen, bebor fie nach ibrer toten Mutter fuchten. Gie brachten ben Bug bor ber beichädigten Strede gum Steben. Heber 200 Baffagiere wurden bor einer Entgleisung bewahrt, die febr schlimme Folgen hatte haben fonnen.

* Rom, 10. Mai. Der König bat zugunften ber burch das Erdbeben in Acireale Geschädigten 100 000 Lire geftiftet.

In der Sitzung der Rammer-gaben Mitglieber offer Fraktionen ihrer Teilnohme und ihrem Mitgefühl mit dem durch das Erdbeben schwer betroffenen Sigilien Ausbrud. Ministerprafident Galandra erwidert auf einige Anfragen über bas Erdbeben, die Regierung habe im Bewußtsein der Pflicht, alles nur Mogliche tun gu muffen, bereits dem Brafeften bon Catania Gelbmittel gur erften Silfeleiftung gur Berfügung geftellt und auch Beamte an die Unglücksstätten entsandt. Außerdem sei der Unter-staatssefretär im Kolonialministerium dorthin abgereift. Der Brafibent ber Rommer fagte, biefem schweren Ungliid gegenüber berrsche im ganzen Lande nur ein Gefühl.

Un Geldspenden find bisber 400 000 Lire eingelaufen. 100 000 gab ber Rönig. 45 000 ber Bapft, 35 000 der Minifter des Innern. Der angerichtete Schaden bei der Erdbebenkataftrophe foll zwei Dillionen Lire betragen.

Telegramme.

Die Befoldungenovelle. Berlin, 12. Mai. Wie aus parlamentarischen Greifen berichtet wird, bat die Bentrumsfraftion des Reichstags fich beute vormittag noch einmal mit der Befoldungenovelle beichäftigt. Gie fam gu dem Entidluß, bei ibrer bisberigen Soltung gegenüber dem Standbunft der Regierung gu verharren. Die Berhandlungen unter den Barteien dauern fort. Auch Schahfefretar Kühn hatte gestern im Reichstag mit verschiedenen Parteiführern Befprechungen in diefer Angelegenheif.

Rudtritt bes fachfifden Rriegsminiftere.

Dreeben, 12. Mai. Der fachfische Rriegsminifter Frhr. Mar Clemens Lothar v. Hausen tritt dem-nächst von seinem Posten gurud. Zu seinem Rachfolger ift noch amtlicher Meldung Generalmajor v. Carlowit auserfeben.

Heber bas Befinden bes Ronigs von Schweben wurde Dienstag mittag in Stodholm folgendes

Bulletin veröffentlicht: Die Befferung im Befinden bes Bonigs ift nun fo weit vorgeschritten, daß der Ronig in ben nächsten Lagen die Regierung wieder wird übernehmen fonnen. Aber damit ber Ronig feine volle Gefundheit wieder gewinnen fann, haben die Merate dem Ronig auf bas bestimmtefte geraten, eine Brunnenfur in Rarisbad zu nehmen'

Der Ronig bat den bestimmten Bunfch ausgefprochen, zu Anfang nächster Woche den Reichstag perfönlich zu eröffnen; doch muß der König auf den Rat feiner Merzte unmittelbar darauf noch Rarlsbad reifen.

Das Erbbeben auf Sigilien.

Rom, 12. Mai. Der Bapft fibermittelte bem Bifdof bon Acircale 10 000 Lire für die notleidende Bebolferung.

Bufammenftoß zweier Militarflieger.

Moerfhot, 12. Mai. Geftern abend ftiegen gwei Militarzweideder in magiger Bobe gufammen, wo-bei beide gertrummert wurden. Der Rapitan Anberfon und fein Dechanifer, die fich in dem einen Alugzeug befanden, wurden getotet, Leutnant Bilfon, der das andere Flugzeug stenerte, wurde schwer

Explofion auf einem Dampfer.

Rorfolf (Birginia), 12. Mai. Im Maidinen-raume des Dampfers "Jefferson" der Did Dominion Compony fand eine Explofion ftatt. Gieben Mann der Befatung wurden getotet, einige verlett.

Berftarfung ber bulgarifden Wehrfraft.

Der bulgarifden Cobranje ift ein neuer Gesebentwurf zur Reorganisation der bulgarischen Armee vorgelegt worden. Danach foll die Infanterie um 40 Bataillone erhoht werben. Jedes Ravollerieregiment erhalt eine neue Estabron. Zwei neue Artillerieregimenter mit Feldgefcuipen follen gleichfalls gebildet werben.

Bilfon rednet auf Frieben,

Bafhington, 12. Dai. Rach einer langen Ronfereng mit bem Brafibenten Bilfon erflarte ein Mitglied bes Rabinetts, Wilfon halte bas Bertrauen aufrecht, daß die Bermittlung Erfolg haben u. weitere schwere Berwidlungen von Mexifo abwenden

Ermordung zweier Englander in Guabalajara.

Bei der britischen Botichaft in Bafbington eingelaufene Berichte des britifden Bigefonfuls in Buadalajara melden, daß die Englänber Bil. liams und Soadlen bon aufrührerifden Grubenarbeitern in der Elfabormine getotet wurden. mabrend fie nach geftoblenen Gilberbarren fuchten. Als fie die Rachforschung vornahmen, wurde alle fremden Angestellten angegriffen. Williams und Hoadlen gaben nun ihre Waffen ab, in der Meinung, daß dies die Arbeiter beschwichtigen werbe wurden aber beide fofort niedergestochen und fcredlich verftimmelt. Die übrigen Fremden wurden gefangen genommen, aber fpater wieder freige-

Beracrus, 12. Mai. Der Dampfer "Gronpringeffin Cecilie" nahm die für huerta bestimmte Munition wieder aurüd.

Ein tüchtiges

Megifo City, 12. Mai. Der Kommandant bon Tampico, General Zaragoza, meldet: Die Aufrührer griffen Lampico am Camstag an, wurden aber mit

ernften Berluften gefchlagen. Beracruz, 13. Mai. Baffagiere bes Dampferd Bond", welcher mit 600 fpanifcen Flüchtlingen hier eingetroffen ift, erflärten, daß die Bundestruppen Zampico am 10. Mai geräumt bätten, das dann bon den Rebellen befeht worden fei. Eine Beftatigung der Rachricht ift bier unmöglich.

Dresben, 13. Mai. Rad längerer Debatte lebnte geftern die Bweite Rammer den Gefebentmurf betr die Weitererhebung der Wertzuwochsfteuer ab.

Betersburg, 12. Mai. In Odeffa wurden 60 judifche Studenten aus Charfow, die fich dorthin begeben hatten, um das Staatseramen abzulegen, ausgewiefen,

handels-Nadrichten. Bochenmartt . Preife gu Limburg.

Butter per Bfb. Dl. 1.20. Gier 2 Stad 14 Bfg. Rartoffeln per 150. 0 bis 00 Pfg. 50 Ro. 0.00—0.00 M., Blumentobl 40 6), Jitronen 5—8, Sellerie 10—15, Birfing, neu 25—30, Weißfrant 00—00, Anoblauch 80, Brite eln 40 p. Ko.; Rottrant 00—00, Knoblanch 80, Brite eln 40 p. Ko.; Rottrant 00—00 p. Std.; Rüben, gelbe, 20—00, Klüben, rete, 20 p. Ko.; Werrettig 15—25 p. Etg.; Repfel 25—60 p. Ko.; Aprilianen p. Std. 4—3 Pfg.; Rettig 5—10, Endivien 00 00, Ropffalat 15—18 p. Std.; Tomatenapiel 1 20—1.40, Birmen 25—60 p. Ko.; Kohlyadi (oberichia) 0—0 per Std.; Orddon 1.60, 000 Roblrabi (oberirbig) 0-0 per Std.; Rirfchen 1.60-0.00, Spinat 30-40, Spargel 1.20 1.60, Groberen 2.00 - 3.00, Schwarzwurg 60 p. Ro. Ballnuffe per Rg. 0,90. Safel-nuffe 50 per Liter. Gurten 40-60 p. Stud. Bohnen, fcneib 1.20, Erbfen 80 p. Ro.

Der Marttmeifter: Simrod.

* Montabaur, 12. Mai. Weigen (100 Rg.) 20.75 DL., (p. Sad) 16.60, Rorn (100 Rg.) 16.53 (p. Sad) 12.40 M. Berke (100 Rg.) 16.92, (p. Sad) 11.00 Hafer (100 Rg.) 17.90, (p. Sad) 8.60 M. Den (100 Rg. 4.80 (p. Str.) 2.40 M. Strob (100 Rilo) 3.00 (p. 3tr.) 1.50 M. Rar-toffeln, je nach Sorte, per Str. 3.30—0.00 M., Butter p. \$75. 1.25 M., Gier 2 Stild 13 Fig.

fe, Frankfurt a. M., 12, Moi. Auf bem geft-rigen Sauptviehmarft in Frankfurt ftanden 2711 Schweine jum Bertauf. Gin ftartes Angebot, 403 Stiid mehr als am Hauptviehmarft am 4. Mai Die Breife für Schweine gingen gegen bie portvöchigen burchidmittlich zwei Bfennig bro Bfund Schlachtgewicht berab und wurde ein groger Teil des Auftriebs für 54-59 3 das Bfund Schlachtgewicht verfauft. Trouden war ber Sandel langfam. Die Debger griffen nicht gu, fobag bei fallenden Breifen am Markifcling ein erheblicher Ueberftand am Schweinemarft verblieb. Ralber und Schafe behaupteten die vorwöchigen Breife, Ochfen, Bullen und Riibe dagegen zogen an.

Berantwortl. f. Anzeigen u. Reflamen 2. Neumair,





6 Müller Rechte Japanwaren.

Das echte Dr. Wetfer's Badpulver ift gefeglich gefcupt unt bem Ramen

Backin

5500

Junger, felbständiger

Wer bies benugt, wird ftets guten Erfolg und Freude beim Ruchenbaden haben. Man versuche:

Für ein sauberes

Dr Oetker's Schokoladen-Kuchen.

Jutaten: 250 g Butter, 500 g Inder, 6 Gier, bas Weiße zu Schner geschlagen, 500 g Meht, I Padden von Dr. Getter's Banillin-Juder, I Padden von Dr. Getter's "Badin", 3 Chiffel voll Ratao, I fleine Casse Milch ober Rahm.

3ubereitung: Die Butter rubre gu Cabne, gib Juder, Gigelb, Banillin-Juder, Mild, Mehl, Diefes enit bem Badin gemijcht baran und guleht ben Schnee ber 6 Gimeiß.

Teile die Maffe, menge unter die eine halfte den Ratao, fülle den Teig abwechselnd in die gesettete Form und bade den Ruchen 1 bis 11/2 Stunden.

fucht

Gine Angahl fraftige

Akt. Gesellsch. f. Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens 215t Chamottefabrik Wirges.

Erdal

mit voller Benfion 50 Dil od höchst Provision Mädden, Dienstmädchen Backer gemahren jebem f. Bertrieb 4016 im Alter von 15 Jahren, u. großart. Reubeiten. Auch auf fofort gefucht. Frau Franz Schaden. wird leichte Dienstftelle ale Rebenbeich. Rartegeniigt finben bei fofortigem Eintritt Jos. Dillmann, Badermeifter, Metgerei, Limburg. gefucht. Es tommt weniger Pötters & Grenzenbach, Arbeit bei ben Marmor-4018 Diebertiefenbach. dolaheimerftr. 10 II. auf hoben Lohn als auf gute Hamburg 31 Nr. 179. werfen Balbuinftein Dienstmädchen, Behandlung an Guido Krebs. Mufitunterricht in jamil. Offerten unter I. C. 4022 Bäderlehrling bas fochen fann unb Saus-Blasinftrumenten, fpeg. Solgbef. bie Exp. ber Beitung. Gin alterer Smecht, ber arbeit verfteht, bei gutem inftrumenten erteilt Anfang. geg. Bergütung gef. 4020 melfen fann, für leichte Lohn per fofort gefucht Monatsmädden gefucht. fow. Jederm g. weit. Ausbild landw. Urb. fofort gefucht. M. Duchscherer, Café Central, Carl Kittler, Mufifer 280, jagt die Exp. 8955 | 8989 Blumenröberftr. 2. Dabamar Dimburg a. 2 Cadgaffe 18. Neumarkt 6.

Einige tüchtige

Knorr-Hafermehl, das altbewährte Mährmittel für Kinder.

Knorr-Baferflocken, befte fräftigende Nahrung für Magenschwache u. Blutarme.

wöchentl. feft. Geh

schwarz-welss-rot, 140 cm breit . . à Meter Mk. 1.35 u. 1.50 blau-weiss-rot, 140 cm breit à Meter Mk. 1.50 gelb-weiss, 140 cm breit à Meter Mk. 1.35

Einzelne Farben

schwarz, weiss, rot, gelb, blau, orange. Jede gewünschte Grösse wird mit passenden Quasten fertig geliefert.

Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.

Amtliche Anzeigen.

Befanntmachung.

Mm 24. Februar 1914 hat bei den Landwirten Jafob Anton Caal und Bilhelm Anton Gabb, beide in Arfurt, ein Brand flatigefunden, durch den Die Schennen ber Genannten gerftort murben. Am 23. April 1914 ift wieberum bei Saal ein Brand ausgebrochen. Diefem ift bas Unwefen Gaal's gum Teil jum Obfer gefallen. In beiden Fällen wird Brandfliftung vermutet. Die Leipziger Feuer-Berficherungs-Anstalt hat auf die Ermitielung des Taters eine Belohnung von 150 - einhundertund fünfgig - Mart ausgesett.

Limburg, ben 9. Mai 1914.

Der Erfte Staatsanwalt.

Rreis-Tierförder-Berwertungsanftalt Limburg

Bis auf weiteres findet in der Anftalt ein Berfauf von Futtermehl nicht mehr ftatt. Die Firma Sam-Rosenthal in Limburg, hat ben Berfauf jum Breise von Dit. 8.50 für ben Centner, (mit Sad) übernommen.

Der Borfigende Des Arcisausichuffes.

Dr. Schröter.

Limburg, ben 12. Mat 1914

Freitag, den 22. Mai, mittage 1 Uhr wird bie am 1. August 1915 pachtfrei werbenbe 3968

Jagd-Nugung

ber Gemeinbe Obertiefenbach, Breis Oberlahn, auf bem Rathaus bahier auf 9 weitere Jahre bffentlich meift-bietend verpachtet. Der Jagdbezirt hat einen Glächengehalt von 415 ba Balb und 791 ha Felb.

Obertiefenbach, ben 8. Mai 1914.

Der Jagdborfteber: Schlitt, Bilrgermeifter.

Privatimpfung.

Unmelbungen bis Enbe be. Monats erbeten.

Sanitats at Dr. Düttmann.

Unfall

Daft

Hauptvertreter

gegen hohe Provifion und Intaffo-Garantie von 1. Berf. Gefellichaft gefucht.

Offerten unter H. 3960 an Haasenstein & Vogler A. G.

Frantfurt am Main. Waffer

Ginbruch





Waschen!

apelen

Henkel's Bierch-Soda

in reicher Auswahl und neueften Muftern empfiehlt

Georg Wagner,

Maler u. Anftreichergeschäft, Mallmerod.

Brima fertige

empflehlt

Hermann Feix, Limburg, Telefon 297,

Sommersprossen

fann jeber in 10 Zagen gangl. befettigen. Ausfunft toftenlos Rudporto erbeten. Frl. E. Loesin, Berlin N 65.

Schreibmaschinen Rabrite-Belegenheitetauf beite beutiche, altbet. Marte.

Reue Mafdinen

mit tlein. Fehlern im Emaille u. Lad m. langj. fchriftl. Gar.

weit unter Preis. Offert. unt. 3562 and. Exped

Steckenpferd-Seife

die beste Littenmilda-Selfe für zurie, weise Hauf und blen-dend ichtenen Teint Stück 50 Pig. Ferner mocht "Dada-Cream" rote und iprode Hauf weis und semmetweids. Tube 50 Pig- bei

in Limburg: bei Jos Muller in Dauborn: August Scheidt Dorchheim: Apoth. Ritzen in Niederbrechen: Ad Jung in Obertiefenbach: bei

Apoth Jerdes in Wallmered: Amts-Apoth. in Runkel: Frdr. Bopp.

Ein großer Canbfteinbruch fucht für fofort ober fpater eine große Angahl guter

Steinrichter.

Genfigend gute Steine u. Logis vorhanden. Ein guter Canbiteinfipper verbient bier 8-11 M. täglich. Intereffenten belieben fich zu melben Steinbruch C Graemer,

Ediren, Rreis Sorbe bei Dortmunb in Weitf. 8990

Bon langer Rrantheit endlich genejen!

Unter Diefem Titel gibt bie Berwaltung ber Altbuchborfter Beilquellen einen ausführlichen Brofpett über ihren befannt "Marffprubel" heraus. Das Flugblatt enthalt auch zahlreiche Anertennungsichreiben und liegt ber Limburger Stadtauflage porliegenber Rummer bei.

Jest besonders empsehlenswert: 3732

Blufen, Unterrode, Corfete, Strumpfe, Coden, Sandidube, Rinderfleidden, Anabenanguge.

Lorenz & Oehlert, Bahnhofftr. 7.

4. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterle Ziehung vom 12. Mai 1904 vormittags.

Arf jede gerogene Nummer sind avei gleich hobe Gowinns gefallen, and aver je ciner auf die Leon gieleber Nummer in den beiden Abbellegenen I und II

Nur die Gewinne über 213 Mark sind den betreffenden Nummers

in Klammers betgefügt.

(Ohne Gewähr.)

(Ohne in Klammern beigefügt. (Nachdreck verboten.)

4. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie Ziebung vom 12. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gielch hohe Gewinne gefallen, and zwar je einer auf die Lose gielcher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

(Nachdruck verbeten.)

po 203 0 63 370 655 712 858 [600] 962 63 1015 36 63 395 489
41 [1000] 48 596 705 800 31 2039 211 499 [1000] 510 93 729 547
3060 185 206 322 400 548 05 855 53 4134 209 16 83 81 [2000] 300
61 79 684 814 5032 221 49 348 515 698 854 76 909 [3000] 6259 332
78 684 [3000] 621 733 79 [1000] 90 857 7177 203 18 359 92 95 807
920 31 8369 90 [1000] 167 245 61 517 742 [500] 70 294 8011 45
101 70 388 448 518 638

920 81 3060 06 [1000] 167 245 61 517 742 [500] 70 294 9011 45
101 70 388 448 518 636
101 87 385 448 518 636
101 98 472 385 65 454 69 85 88 [1000] 580 660 677 913 76
11036 171 288 504 63 81 99 414 47 612 722 007 12065 139 211 28
330 88 437 91 [500] 533 660 797 12065 238 42 63 655 50 616 061
14024 52 62 183 431 537 [1000] 07 83 [1000] 634 15012 45 306 639
123 33 16080 90 279 304 52 544 79 591 771 875 221 17035 54 61
110 58 203 63 61 434 38 752 823 [500] 44 64 18049 [500] 188 279
806 586 743 19012 545 689 684 91
20051 68 [1000] 150 536 630 64 69 21319 450 666 634 776
09 360 22040 223 555 632 49 23065 96 [1000] 100 29 61 296 360
629 22 [5000] 80 80 653 95 585 70 839 66 24 965 [1000] 117 59 78
63 337 86 431 622 39 25342 422 30 [1000] 738 26163 282 300 [500]
445 655 [3000] 917 22 27021 63 264 300 4 79 85 531 83 900 45
28004 98 311 20 405 39 41 962 29098 162 265 844 410 30 [500] 66

67 [1000] T5 [1000] 815 [800] 79047 285 375 80 452 75 532 82 654 733 49 80081 83 271 310 [15000] 485 681 715 516 81062 02 163 03 487 815 [600] 804 43 953 82101 300 99 809 841 83073 [1000] 389 442 514 90 786 [1000] 823 [1000] 959 61 84319 87 413 555 601 60 67 82 774 913 85000 221 391 411 32 513 [1000] 844 035 88119 52 588 623 773 [500] 835 75 985 [1000] 87058 117 [1000] 844 035 88119 [1000] 40 486 [1000] 776 88170 79 448 605 44 713 [800] 38 88141 317 73 401 90 809 808 [1000] 830 718 829 319 80108 [1000] 268 [600] 336 433 49 64 610 91 81033 105 210 90 801 92 98 [3000] 947 92 84407 12 55 84 [800] 85 602 604 97 709 801 92 98 [3000] 947 92 8407 12 55 84 [800] 85 602 604 97 742 75 804 95307 531 810 767 978 96142 67 84 212 410 611 41 78 777 836 52 945 97029 [1000] 55 224 54 80 448 636 52 71 002 724 98 824 41 [600] 86373 626 32 797 800 28 [1000] 59 87 89005 288 408 541 [800] 609 31 [800] 821 61 218 1000] 59 87 89006 288 100010 [500] 82 119 04 347 511 863 657 10 1004 13 170 [800] 81 388 653 177 [500] 10204 81 227 347 517 703 16 809 61 62 69 103 2196 409 55 723 78 32 884 104614 871 991 10 5043 92 95 138

Bur bas faufm. Burean eines größeren Bertes wird gum fofortigen Gintritt ein

Lehrling

mit Ginj. Freiw. Beugnis gefucht. Celbftgeidrieb. bej. Die Ervedition.

3-3immer-Wonnung von Meiner Familie 1. Ottober gefucht

Rah Erped. b. BL

Mobl. freundl. Simmet, in ber Rabe ber Bahn, per fofort entl. ipater gu perm. 3995 Raberes Exp. 3995

10000, 104 85 0000, 2088 82 3000, 5408 82 1000, 7888 82 500 M.

107121 520 [1690] 32 641 800 077 108162 531 807 090 109051 81

107121 520 [1690] 32 641 800 077 108162 531 807 090 109051 81

108 618 65 92 609 834 090 [1000]

119248 306 570 687 617 43 040 111863 [800] 90 802 812 81

6 631 807 60 [800] 112421 559 778 973 [800] 113010 45

580 817 670 [1000] 704 42 84 845 901 [3000] 16 [3000] 114033 [80]

365 712 [800] 018 60 115160 235 728 015 73 118085 144 581 83

122 25 [1000] 28 74 812 117180 201 65 408 596 641 704 [1000]

118004 28 [8000] 119 227 355 420 [500] 60 506 15 87 781

118101 50 70 274 822 40 403 805 871 80 982

120027 123 270 414 [3000] 65 624 31 780 840 935 12105 850

80 880 605 721 977 122228 133 276 483 507 972 123093 15 [80]

21 145 449 [500] 880 923 37 124255 663 12806 84 [1000] 23 1600

917 128034 196 465 808 989 731 88 903 1281 8100] 83 1600

917 128034 196 465 808 989 731 88 903 1281 226 82 82 82 82 83 83 80







Pinkinggilone

lassauischer Candwirt



Bom Konservieren der Eier.

das Hühnerei als Nahrungsmittel eine solle ivielt, da es daher auch im Winter in de viel verwendet wird, ift es begreiflig, die verschiedensten Methoden ausprodiert die Eier möglichst lang aufbewahren zu denn was während des Sommers, wo die befanntlich viel fleißiger legen als im Windschaften im Uebermaße ansammelt, das dehalten werden für die Zeiten, in denen des Eier produziert werden. Seit einer dahren wurden vom Schreiber dieser die berichiedenen Konservierungsmethoden, in den verschiedensten Zeitschriften zum famen, gesammelt, und eine kleine Ausendon soll im Nachstehenden näher erörtert

wit sei allgemein erwähnt, daß es sich auch werderen der Eier um einen möglichst und handelt, um Bersahren, so daß also seinen Poren der Eierschalen die Luft, mild zu einem langsamen Berbrennungsberanlassung gibt, nicht eindringen kann. die Eier noch sind, wenn sie konserviert dien, und se besser es gelingt, die Eischale in umhöllen, desto länger läßt sich das Eisen, ohne merklich an Wohlgeschmack zu Etwas wird dies immer der Hall sein, tinkeier werden konservierte niemals anderen berden konnen. Aber es gibt doch sest werden fönnen. Aber es gibt doch sest weil sie eben Landmann interessiemeil sie eben gestatten, daß man die unternähig lang ausbewahren kann.

skind auf weiß ich, daß meine Muttehn die bei der Seimreise möglichst frisch ann die bei der Seimreise möglichst frisch and dah ein wenig bestrich und billiges sich nebeneinander gestellt verpackte und dilliges siedereite ind. Des auf dein, debeneinander gestellt verpackte und die deit, wo heute Eier fast unerschwingswah des in Gie Anwendung und nur selentige ind. Besonders zu den Weihnachtsman ich ie Anwendung und nur selentige in Gie verd orden, wiewohl oft die in Ei verd orden, wiewohl oft die dur recht geeignet erwähnt. Man muß man den Ueberzug recht sein macht, wegen angeband mitteilen würde, einreibt. Wegen angeb sied gens den verschiedenen Seiten auch besonzige bei großer Billigkeit hat sich das wenden.

baden beziehbar, zum Bestreichen eingeführt; die Eier sollen beim Kochen nicht platen, und in Farbe, Geruch und Geschmack sich ein halbes Jahr nicht verändern. Ein Glas für 5—600 Eier kostet 1,10 Mark. Die Ausbewahrung ersolgt in geruchlosen Kisten, auf Hürden oder Eier-

Limburg a. d. Labn, 13. Mai.

rahmen.

Weniger bekannt, jedoch im kleinen Saushalt auch recht bequem anwendbar, ist die Konservierung der Eier durch Einlegen derselben in Holzasche, Torfmull, auch Häckel. Zedoch ist dies Berfahren nicht ganz so sicher, wie das erstgenannte, namentlich, wenn man nicht weiß, daß man wirklich von zuverlässiger Quelle nur ganz frische Eier gestefert bekam. Im Falle, wo man nicht selbst Hihner besitzt, ist also darauf besonders zu achten. Beim Sieden platzen die Eier fast immer; ein Mittel, dies zu verhindern, besteht darin, daß man die Eier vor Einlegen in daß heiße Wasser am stump fen Ende mit einer Nadel fein ansticht.

Dies ist auch bei den mit Kalfmilch für Danerausbewahrung behandelten Eiern notwendig, einem sehr gebräuchlichen und bekannten Bersahren. Das Einkalken der Eier ist die jeht das billigste Bersahren, denn die Kosten belausen sich für ein Ei nur auf etwa ½,60 Ksg. Bur Ausbewahrung nach dieser Methode benötigt man ein Geschirr; in diesem löst man für 5—10 Ksg. gelöschten Kalk möglichst gut auf, legt nun die auf Sprünge genau untersuchten, abgeklopsten Eier sorgfältig ein und sorgt dafür, daß die Kalkmilch vollständig, etwa handhoch, die Eier überdeckt.

Fast ebenso bekannt ist das Konservieren der Eier mit Wasserglas. Zur Ausbewahrung dienen hier entweder alte, jedoch saubere und geruch freie Fähchen oder Schäffel, dann Blech- oder Steingefähe; das Gefähmuh auch hier wasserdicht sein. Wasserglas ist für billiges Geld in Drogerien oder auch in Seisensiedereien zu haben; auf je 10 Liter Wasser pflegt man je 1 Liter Wasserglas zu verwenden und zu verrühren, und nun werden auch hier die vorsichtig ausgewählten Eier eingelegt und handhoch mit der Wasserglaslösung überdeckt gehalten. Dabei darf man nicht vergessen, daß man östers nachsieht und eventuell wieder etwas Wasser nachsieht und eventuell wieder etwas Wasser nachsieht.

Bei all diesen Berfahren beachte man, wie schon erwähnt, daß man nur gute und ganze Eier berwendet; denn gesprungene und schon alte Eier werden natürlich bald faul und steden nun die übrigen Eier an. Die Spiten der Eier kommen nach unten zu liegen. Die Gefäße, soweit es sich um die Konservierung mit Kalk oder Wasserglaß handelt, werden mit mehreren Lagen Zeitungspapier zugebunden und in einen kühlen Kaum zur Aufbewahrung gesstellt. In ähnlicher Weise, wie bei der Wasserglaßkonservierung, kann man auch Borsäure bervennender

Für Genossenschaften usw., also bei der Konservierung im Großen, empfiehlt sich das Bersahren nach der Wethode des Desinfizierens und Entlüftens der Eier. Hierzu ist jedoch das Borhandensein billiger eleftrischer seraft oder einer solchen Kraftstation Bedingen ung. Solche Eier, an beliebigem Ort konserviert, fönnen die weitesten Streeden transportiert werden; dort dann lange Zeit aufbewahrt werden; die Konservierung geht sehr rasch, nämlich kistenweise, vor sich, und die Kosten sind geringe, etwa 1,0 Kfg.; freilich belausen sich die Anlagefosten nach Ausführungen von Dekonomierat Dr. Strauch") bezw. Direktor Ulrich") auf etwa 10 000 M. für eine Sinrichtung, die zur Konservierung von 10—20 Millionen Eiern berechnet ist. Immerhin macht Direktor Ulrich mit Recht darauf ausmerksam, das Genossenschaften da, wo nicht das nun zuletzt genannte, in Großstädten (Berlin, Hamburg, München usw.) mögliche Konservieren durch Kühlen in eigenen Kühlhäusern, auszuführen ist, an diesen Weg denken könnten.

Da es bei allen Berfahren so sehr wichtig ist, daß man nur gute, nicht zu alte Eier zur Ausbewahrung hernimmt, so sei zum Schluß noch herdorgehoben, wie man die Eier au f ihr Alter und auf Dualität prüfen kann. Man bringt die Eier der Reihe nach in ein hohes und weites Glas. das mit einer Kochsalzlösung gefüllt ist; die Lösung hat auf einen Liter Wasser 145. Gramm Kochsalz erhalten. Frische, nur dis einen Tag alte Eier gehen unter und bleiben am Boden liegen; ältere erreichen schon den Boden nicht mehr und etwa dreitägige Eier schweben noch unter dem Wasserpiegel, während fünstägige an die Oberfläche kommen und noch ältere darüber hinausstehen. Im Großhandel, aber auch für den Hausgebrauch in fleinerer Aussührung wohl sich eignend, benützt man die Durchleuchtungsapparate, die entweder eigens konstruierte Petroleumlampen oder elektrische Lampen sind. Mit diesen Lampen kann auch genau erkannt werden, ob die Eier befruchtet sampen sind, besonders wenn sie noch längere Zeit von der Henne besessen sien nicht lange haltbar und also auch für die Konservierung aus zu so zu so aus die de id en.

Sollten diese Zeilen auch manchen Lesern nichts Neues gebracht haben, so wollen sie doch darauf aufmerksam gemacht haben, daß jett die Zeit kommt, wo die Eier so teuer werden, daß man sie nicht mehr mit sehr großen Vorteilen im Großen

^{*) &}quot;Das Hühnerei als Nahrungsmittel und die Konservierung der Eier". Bremen, Berlag von Heinstuß Nachs.

³⁰ In einem Artikel in dem Bochenblatt des Landw. Ber. in Bayern (1911, August; Rummer nicht mehr ersichtlich) hervorgehoben.

sweds Konservierung einkaufen kann. Bede Haus- einmal nach den Patienten sehen." – frau aber schätzt einen ordentlich gefüllten Eier- tendoktor am Nachmittag hinkommt, St.

Beim Gartendoftor.

(Monat Mai.)

Bon M. Dankler, Borsitzender des "Entom. Bereins Nachen".

Der Gartendofter hat soeben seinen Rundgang beendet, und was er sah, war nicht immer erfreu-lich. Der kalttrockene Ostwind, der in diesem Früh-linge das Regiment hatte, hat die Obersläche des Bodens ausgetrocknet und hart gemacht und die wärts. Nachbar Michel schaut ärgerlich über die Hecke. "Na, Berehrter, Sie haben aber wenigstens nach Radiese auf den Feldern. Bei mir sind ichon awei Beete leer gefressen und jest haben sich die verflirten Erdslöhe über das dritte hergesett. Auch meine Kohlrabi und Savojenpflänzchen werden abgeweidet. Was soll ich tun?" — "Ja, lieber Nachbar, die Sache ist nicht leicht, aber bei einiger Ausdauer läßt es fich doch machen. Gießen Sie die Beete zuerst einmal ordenflich durch, aber nicht wie gestern abend, als Sie mit einer Gieftanne etwa 20 Quadratmeter besprengten. Das nutt nichts. Geben Sie mal eine Gieftanne pro Quadratmeter. Rach bem Giegen aber bestreuen Gie die Gelder fo mit Ruß, daß kein grünes Blatt mehr zu sehen ift.

"Danke ichön!" — Und gleich darauf hört man - Und gleich darauf hört man's bei Michel platichern.

Ein kleiner Junge bringt eine Düte. "Einen schönen Gruß vom Bater, unsere Stachelbeersträucher sitzen voll kleiner grüner Räupchen. Sier wären eine Düte voll, die fräßen alle Stachelbeeren ab." — "So, so!" knurrt der Gartendoktor, "sind die Biefter auch wieder da? Nun höre zu, Junge. Das sind keine Raupen, sondern Larven der Stachelbeerwespe. Das allerbeste Mittel dagegen besteht im Abklapfen und Jangen der Tiere. Sind keine mehr zu sinden, so spritzt man mit Floraevit, einem Tabakspräparat, damit der Geruch die Beibchen abhält, neue Eier abzulegen. Die Tiere fressen Gin fleiner Junge bringt eine Dute. chen abhalt, neue Gier abzulegen. Die Tiere freffen übrigens feine Beeren, sondern nur Blätter. Der Junge dankt und verschwindet.

Ift ber Berr Dottor gu fprechen?" fragt ein "Aber gewiß, Gerr Didenbacher, alter Rentner. — "Aber gewiß, Serr Didenbag was fehlt benn? Stimmt es im Garten nicht?" "Ach," seufste der alte Herr, dessen listige Aeuglein mit dem roten Näschen um die Wette glänzen, "ich kann kein Gemuse mehr diehen. In jedem Jahre bekommt es mehr und mehr Knollen und Knoten den Burgeln. Schau mal bier die Winterpflanzen. Ich sah, daß sie gestern im Sonnen-icheine die Blätter hängen ließen, zog eine aus, und hier ist die Bescherung." — Der Gartendoktor hier ift die Bescherung." — Der Gartendoftor schneidet vorsichtig eine der Knollen auf und im Innern findet fich eine weiße Wade. "Sehen Sie, Herr Dickenbacher, da haben Sie den Kerl. Die Burzeln Ihrer Blanzen find vom Kohlriißler (Centhorrhynchus julcicollis) angebohrt und als Brutwiege für die Nachkommenschaft benutt worden. Diese weiße Larve hier ift so ein Kohlrüßler-kind. Wie Sie die Tiere pertreiken können? kind. Wie Sie die Tiere bertreiben können? Ja, das gibt es nicht, Sie können nur seine Weiterver-breitung hindern, wenn Sie die befallenen Planzen ausziehen und die Wurzeln verbrennen. Aber die Knollen und Anoten werden auch vielfach durch einen Pilz hervorgerufen und beide Schädlinge be-fallen mit Borliebe auch die Sommerpflanzen. Einmal befallene Planzen sind nicht mehr zu retten, aber man kann vorbeugend wirken. So tauche man die Burgeln der Geblinge in einen Lehmbrei, der 1/3 Ruß enthält. Sehr gute Resultate sollen auch erzielt werden, wenn man die Burzeln der Set-linge in eine Lösung von Antiavit (Anilinsarbe) taucht, welche die Bilze abtötet. Endlich sehe man zu, ob genügend Kalk im Boden ist."

Am frühen Morgen, der Gartendoktor war gerade vom Kaffeetisch aufgestanden, stürzt eine junge Dame herein. "Liebster Herr Doktor," wenn Sie mir nicht helsen, bin ich kreuzunglücklich. Da habe ich geftern meine Blumen , ins Freie geftellt und heute Racht friert es. Ginige haben die Blatanz steif." — "Pottausend, da ist es allerdings wenn geholfen werden soll. Nehmen Sie ter gang fteif." schnell die Giegkanne und überbraufen Sie die Bflanzen tüchtig, aber sehr tüchtig, mit kaltem Baf-Pflanzen tüchtig, aber sehr tüchtig, mit kaltem Basser. Dann sehen Sie sie alle in den Keller. Falls der Schein von dem Wirt, bei dem die Liere geschorden werden. Wie das Wintersetzungen nicht als wintersetzungen und Spaliere gelitten haben, geben Sie schein von dem Wirt, bei dem die Liere geschieden werden. Wie das Wintergetzungen und von der Orts. digt auch der Klee wegen lückgen Teile behörde abzustempeln. Nach Ankunft auf der End- wenig. Sut sieht er im nördlichen Teile

tendoftor am Nachmittag hinfommt, verrät ihm die fröhliche Miene der Blumenfreundin, daß sein Mit-tel geholfen. "Ja, der Keller ist für Blumen ein guter Kurort. Auch wenn eine Blume zu trocken geworden ist und die Blätter hängen läßt, braust man sie ab und stellt sie in den Keller. Sier erholen sich die meisten, die im Sonnenschein absterben würden" wiirden.

Der Landtransport von Rindvich und Schweinen.

In meinen früheren Ausführungen hatte ich auf die großen Lierquälereien hingewiesen, denen die Liere, Schweine und Kühe, während des Eisen-bahntransportes ausgesetzt find, und auf die Folgen, die für die Tiere daraus entstehen. Wenn Rühe, Schweine oder Ferfel auf der Landstraße transportiert werden, dann sind diese Tiere ebenfalls manchen Tierqualereien ausgesett. Glück-licherweise ist den Schlächtern das Sinholen der Ralber mit Sunden verboten. Man benfe, mas die armen Tiere, die oft kaum einige Tage alt waren, aushalten mußten, wenn sie mit den bissigen Schlächterhunden stundenweit bis zur Schlachtbank gebet wurden! Ich habe das leider schon als Knabe oft genug mit ansehen muffen. Beute wird jeder verständige Schlächter auch seine größeren Schlachttiere per Wagen holen. An fie, die Schächter, geht meine Bitte, den Tieren die Röpfe nicht jo weit herunter zu ziehen, denn man denke an die Qualen, die fie ausstehen muffen und fie auch unterwegs zu tränken, eventuell zu füttern und nicht zu dulden, daß die Tiere beim Auf- und Abladen malträtiert werden. Ich verkenne nicht, daß es ichwer ist, ein Stück Rindvieh von hinten berab vom Wagen zu holen. Aber man muß hier eben mit der Dummheit und Starrköpfigkeit der Tiere rechnen und flüger sein als das Tier und nichts von ihm verlangen, was wider seine Natur ist. Und beim Rindvieh geht es wider seine Natur riidwärts ju geben: es ist, wie wir wissen, ein Draufgänger. Damit will ich natürlich nicht fagen daß umgekehrt ein Draufgänger gar ein Rindvieh Wir mussen die Biehtransportwagen so kon-eren, daß der Bod leicht abzunehmen ist und itruieren. daß die Tiere eben von vorn heruntergeben konnen. Solche Bagen gibt es auch schon im Sandel. Alle die mit Tieren handeln, fei es gum diejenigen, Berkauf, sei es zum Schlachten, follten doch nicht vergessen, daß jede Tierquälerei auf Rechnung vergessen, jet es zum Schlächten, sollten von nicht vergessen, daß jede Tierquälerei auf Rechnung ihres Geldbeutels geht, denn jede Tierquälerei jett die Qualität des Fleisches und das Gewicht des Tieres herab. Qualen wir ein Tier, dann verssehen wir es in Angst, Angstgefühle haben aber die Bildung von Selbstgiften zur Folge. Alle Selbstgifte setzen aber die Bekönnnlichkeit und, was siches herab. Wenn Schlächter oder Viehtransporteure Viere auslen dann schachen sie sich danut also teure Tiere qualen, dann ichaden fie fich damit alfo selbst, oft sogar sehr empfindlich. Oft stehen die Schlächter vor einem Rätsel, weshalb sich das eine oder andere Stück Fleisch schlecht hält. Man kann mit Sicherheit annehmen, wenn das Tier eben nicht frank war, daß es vor dem Schlachten roh ge-Tier eben qualt worden ift. Man sieht daraus, wie sehr es im eigenen Interesse liegt, das zu vermeiden. Die Schlächter sündigen auch darin, daß sie auf ihren fleinen Wagen zu viel Tiere zusammen laden. Es ift ja auch das verboten, aber die Herren Gen-darmen können eben nicht überall sein. — Ebenso darmen können eben nicht überall sein. — Ebenso werden mit den Tieren, wenn sie zu Fuß gehen müssen, oft zu weite Märsche unternommen. Für Tiere, die im Stalle gestanden haben, ist das eine arge Tierquälerei, die auch wiederum mit einem großen Gewichtsverlust verbunden ist und die Selbstgiftbildung zur Folge hat. — Beim Treiben wird auf die Leistungsfähigkeit der Tiere, die weite Märsche durchaus nicht gewöhnt sind, eben keine Rücksicht genommen. Einige Berbesserungsvorschläge, die allerdings nur für Handels- und nicht sür Schlachtvieh gesten sollen, seien im nachfolgenden zur Abstellung der größten Wicksünde folgenden gur Abstellung der größten Difftande

gemacht:

1. Zeder Landtransport von Handelsvieh ist polizeilich der Abgangsstation zu melden und dem Transporteur ein Schein auszustellen, mit Ungabe der Stationen, wo gefüttert werden muß.

– Als der Gar- station ist der Schein an die Polizei abzulie , verrät ihm die und an die Abgangsstation zurückzusenden. 1, daß sein Mit-ir Blumen zur gene Kantonisten und unbekannte Händler be

eine Kaution zu hinterlegen. 3. Die tägliche Marschleistung soll im Dischnitt 6 Stunden dauern, darf 8 Stunden nicht überichreiten.

4. Nach 3—4stündigem Marsche ist eine F

pause zu machen.
5. Auf zwei Marschtage folgt ein Rubetag 6. Im Juni, Juli und August darf sich zwi 10 und 2 Uhr mittags kein Handelsvieh auf Straße bewegen.

7. Die Wirte, die Sandelsbieh aufner wollen, müssen den Nachweis liefern, daß sie ! liche, gesunde Stallungen und gute Futtervor haben.

Die Futterpreise find behördlicherseits auftellen.

9. Das Treiben mit Sunden ist zu verbietet 10. Der Gendarmerie ist die Ueberwachung Rarickriften Cafar Rhan fer Borichriften gur Pflicht gu machen.

Landwirtichaft.

Der Caatenftand in Breugen.

Berlin, 6. Mai. Der Saatenstand
Breusen.
Breisen.
Breisen fich nur die Begutachtungsgiffer für Gpela lungen der Aecker zur Sommersaat im April mit Anspannung aller Kräfte gest daß die Einsaat der Halmersche bis zur der Berichte fast überall, teilweise auch id Kartoffellegen beendet war. Die zuerst ein Salmfriidite waren größtenteils ichon flaufen, später eingesäte liefen vereinzelt Eine Angahl weilen noch gurudbleiben. Schädlinge ift beiläufig mohl vermertt mord dürfte deren Zerstörungswerk vorläufig ninennenswert gewesen sein. Bei den ung Bitterungsverhältnissen konnten sich die seit April wenig ober garnicht weiter der Roggenbestand ift sogar etwas gurud Vielfach sollen die Pflanzen gelbspitig gei nicht so fräftig sein wie Anfang April, a gut bestodt sein. Alle Anstände wären einemmale behoben, wenn bald war Im großen und gangen halten fi günstigen und die ungünstigen Radrie Bage. Obgleich Klee und Luzerne wer Bage. Obgleich Klee und Lugerne Auswinterung bier und da nicht befried ten fie im ganzen doch noch günftig begutat den, weil die vorhandenen Kflanzen einer fa Buchs haben und hohe Erträge erwarten

Der Stand ber Saaten sowie bes Obit Beinbaus im Regierungsbezirk Wiesbaben

Die Wintersaaten hatten nach Feststellungen unter den Januarfrösten al freiem Felde, im Unterwesterwaldfreis at Schnedenfraß sehr gelitten und geise bünnen Stand. Teilweise war Umpflie besonders in den Kreisen Unterwesterma taunus, nördlich der Lahn, St. Goarsbal auch im Kreise Biedenkopf und einzelt Weizen steht etwas besser als Roggen. Square head häufiger ausgewintert sonders in den Kreisen Limburg sidlich b Höchste, Landfreis Frankfurt und im südlich des Obertaunuskreises schlechteren Stand Roggen. Umbruch und Neubestellung der selder musten dort teilweise vorgennumen felder mußten dort teilweise vorgenommen Bon den angebauten Wintergersten & Bestehorns Riesen-Wintergerste im Goarshausen nicht als winterfest und mu

Limburg, in den höheren, schneegeschützten süberhand genommen, so müssen die Felder umgeen des Westerwaldes und im Kreise St. Goarsen, Im Kreise Limburg hat er mehr durch
Die Rasen ich mie le ist ein frästiges raschDie Rasen ich mie le ist ein frästiges raschen. Im Kreise Limburg hat er mehr durch iefraß, als durch Auswintern gelitten. Wie en Beiden zeigen im allgemeinen guten Stand. find fie in den Rreifen Biedenfopf, arbig ind he in den setellen Alebentop, gerburg und Unterwesterwald. Ans den mei-kreisen und bei fast allen Obstarten, ausge-men Birnen, des Bezirks wurde eine außer-milich reiche Blüte gemeldet. Leider hat der Le April die Entwicklung der Schädlinge sehr milichten krift hasonders pan Beim Gemüsebau tritt besonders bon Schadlingen der Erdfloh auf. Der Stand der berge ift sehr gut, dem gut ausgereiften Holz der strenge Winter nicht geschadet. Kur die drigen Jungfelder, die unter der Veronsspora Belitten hatten, zeigen Lüden. Auffallend ift larfe Bermehrung der Drahtanlagen in die em Unter den Schädlingen macht sich der benspanner mehr als sonst bemerkbar. Berfliegen schon Heuwurmmotten. fc.

der Mais ist eine Pflanze für wärmere inden, für das sogen. Weinklima, denn er ist entenhein, für das sogen. Spätfrost und bedarf vieler Wärme zurNeise. Dagegen stellt er teine Anierischen der Angeleicht sowohl Anipriiche an den Boden und gedeiht sowohl and als im Tonboden. Gegen Nässe ist er molicher als gegen Trodenheit. Zu empfehlen die feinkörnigen ungarischen Sorten, da diese ine kurze Wachstumsperiode gebrauchen. Das muß tief gelodert und gut bearbeitet werden. larfe Düngung ist nötig. Bon Kunstdüngern den besonders Thomasmehl und Kainit in Bedie stets eine höhere Ernte mährleisten. Die at erfolgt von Anfang bis Mitte Mai. Ausdat erfolgt von Anfang bis Mitte Mai. Aus-snet bewährt sich der Mais auch als Grün-tund in dieser Beziehung kann er in allen inden bis Ende Juni, ja bis halben Juli noch währt werden. Er wird am besten frisch ver-

Landwirt abichließen, wenigstens für die die, die am meisten gefährdet sind. Die Zahind ja nicht angenehm, doch müssen sie in uf genommen und mit verrechnet werben. wir doch in jedem Jahre die Erscheinung, räte, Bürgermeister und Pfarrer sich in an die Allgemeinheit wenden, weil da Begend verhagelt oder eine größere Feuersgewütet hat — und die Leute waren nicht Bobliatigkeit in Ehren — sie können doch der Angelein der Angelein der Versichert sein, denn berlangen, daß die Leute, die selbst ihre brämien zahlen, nun auch noch für andere len. Die verschiebenartigen Bersicherungen beute notwendig und were sell sie gehrouden eute notwendig und man soll sie gebrauchen. Labak liebt einen kalkhaltigen humosen oden, kann aber bei genügender Düngung in geringem Sandboden noch gute Erträge Eine Hauptsache zum Gedeihen des ist ein gut bearbeiteter, nahezu pulveri-voden. Ganz besonders wichtig erscheint Düngung, benn sie übt nicht nur auf den sondern auch auf Brand und Geschmack den Einflus Einfluß aus. Abortdunger, Schaf. nit sind streng zu meiden, sie geben schlech-amad. Auch ein Begüllen der Tabaks-elst nicht statthaft. Bon den Kunst- und Verschaft werden und Abosphor und Chilinur mit Borficht ju bermenben. Befich pro Morgen 11/2—2 Zentner a. 1 Zentner schwefelsaures Kalium. nehl u. ter und menn eingenistet, schwer zu vertisift oft gangen Generationen einer unbefannt, aber auf einmal ist sie da und ganze Kleefelder. Sie erscheint als ein dunner, rötlich durchscheinender Käden an estengeln, die mit rosigen Knötchen und berziert sind. Erblicht man ein solches in einem Kleefelde, jo suche man das ganze ur de indem kleefelde, jo suche man das ganze ur de indem in in indem in inde den ab und vernichte sie mit dem Schmanehme man bie Rleebflangen mit meln beraus (1 Meter im Umfreise), grabe um und fae Gras darauf. Sollte nun Leilchen zurückgeblieben sein, so findet es dagegen wird de die die dagegen wird bie die dagegen wird weiter gesaßt. die aus den Schmarobern genott, baugen, den Stengeln der Pflanzen saugen,

wachsendes Gras, welches bis 1 Meter hoch Es machft am beften in fumpfigen, naffen Boben, wird aber wegen seiner rauben scharfen Beschaffenheit nicht gerne gefressen. Es muß daher auf besseren Wiesen ausgerottet werden, was schon

durch gute Abwässerung erzielt wird. Bei Erasaussaaten ift es eine Haupt-jache, den Boden recht fein zu zerkleinern, damit die zarten Bürzelchen gut eindringen können. Bei größeren Anlagen hat man viel durch Bogelfraß zu leiden, daher Blau- und Grünfarben bes Grafes mit Antiavit zu empfehlen ift.

Mildwirtichaft.

Berkaufsmilch für einzelne Kunden muß in einem kühlen Raume mit guter Luft aufbewahrt werden. Während des Berkaufes muß die Milch öfters durchmischt werden. Im andern Kalle erhalten, da die Rahmbildung ichon in kurzer Zeit eintritt, die ersten Käufer viel fettere Milch als die andern. Es ist dieses eine der Ursachen, warum oft Landwirte wegen mangelnden Fettgehaltes der Wilch bestraft werden, die niemals daran gedacht

haben, die Milch im geringsten zu verfälschen. Beförderung der Milch. Bei der Be-förderung soll die Milch nicht stark geschüttelt wer-den, da sie sonst schlecht aufrahmt und sogar teil-weise schon ausbuttern kann. Zedenfalls werden dadurch Beränderungen herbeigeführt, die für die Milch nicht vorteilhaft find, und falls von der let-ten Milch im Gefäß eine Polizeiprobe genommen wird, zu bosen Beiterungen führen fann. Sind daher die Kannen nicht vollständig gefüllt, so lege man passende, hölzerne Schwimmer auf, die ein starkes Schwappen verhindern. Auch sollen die Milchwagen gut federn.

Gutes Ausbuttern. Der Rahm wird um besser ausgebuttert, je gleichmäßiger gearbeitet er gedreht wird. Gegen Ende der Butterausscheidung, wenn sich bereits die Klumpen au bilden beginnen, arbeitet man immer langsamer, sonst wird die Wenge der Butter geringer.

Beinbau und Rellerwirtichaft.

Helle ober dunkle Wände. Bor einiger Zeit wurde an dieser Stelle empfohlen, die Wände der Beinspaliere schwarz zu färben, weil die schwarze Farbe bekanntlich mehr Wärme aufnimmt und daher auch in der Nacht mehr abgeben kann. Dagegen wurden von einem tichtigen Beschafter Erichtungen wiesteilt waroch die Transchafter obachter Erfahrungen mitgeteilt, wonach die Trouben auf weißen Flächen ichneller reifen, weil die weiße Band die Strahlen auf die Trauben zurückwirft und so die Sitze verstärft. Beitere Beobachtungen und Erfahrungen find angenehm.

Beißer Riesling. Die Rieslingstrauben sind edelste Qualitätstrauben ganz eigener Art, aus denen die köstlichen Rhein- und Moselweine hergestellt werden. Er ist die Haupttraube des weingesegneten Rheingaugebietes, und wenn die Rieslingstraube auch in andern Gegenden angebaut wird, ihre höchste Bollendung erreicht sie nur am Meine und an der Mosel. Die Rieslingstrauben sind klein und unscheinden. Ihre volle Güte erreichen sie erst bei der Ueberreise, also gerade da, wo die Witterung die Edelfäule begünstigt und eine Spätlese zuläßt. Das Bukett der Rieslingsweine ist wohl einzig unter allen Weinen der Welt.

Raturmeine und berguderte Beine. MIS Naturwein kann nur der gelten, der aus reinen Traubensäften ohne jeden Zusatz hervorgegangen ist. Aber in nassen kalten Jahren wären die Weine weder genießbar noch haltbar, wenn ihnen nicht eine gewisse Wenge Zucker zucesetz würde. Ein solcher Wein, dem die gesetzlich erk ub'e Menge Zuder zugesett wurde, gilt denn auch n'cht für verfälscht, sondern er ist wirklich verbessert. Die Ruderung gehört zur Kellerbehandlung. Der 1911er hatte soviel Zuder, daß er meist als Naturwein gelten kann.

Bezeichnung ber Beine. Ber einen Bein mit einem besonderen Namen bezeichnet, wie 3. B. "Riidesheimer Berg", "Behlener Eirchen-itiid", macht sich strafbar, wenn er andere Beine berselben Gegend unter diesem Titel versendet, dagegen wird die Bezeichnung "Riidesheimer" Pferbezucht.

Die Einfuhr 2-4jahriger rheini. icher Raltblut-Stuten und . Johlen. Um 22. und 23. Mai veranstaltet die Landwirtchaftskammer im Berein mit dem Mittelrheiniden Pferdezuchtverein unter ben gleichen Borausjetzungen wie in den Vorjahren eine Einfuhr von 2—4 jährigen Kaltblut-Stuten und Stutsohlen aus der Rheindrovinz. Es ist somit den Züchtern Gelegenheit zur Anschaffung erstflassiger Zuchttiere geboten. Zugelassen sind nur Mitglieder der anerkannten Pferdezuchtvereine. Die Anmelanerkannten Pferdezuchtvereine. Die Anmeldungen zur Beteiligung an der Einfuhr sind unter gleichzeitiger Einsendung des Angeldes dis spätestens 15. Mai d. Is. an das Bureau der Landwirtschaftskammer in Biesdad den zu richten. Wan hofft im Interesse einer weiteren Förderung der Pferdezucht auf eine rege Beteiligung der Züchter. Die Teilnahme der Besteller an der Einkaußreise ist erwünscht. Die Käufer erhalten, wenn sie die bezüglichen Bedingungen eingeben, bei freihändiger Abgabe einen Luschus von gehen, bei freihändiger Abgabe einen Zuschuß von 20—25 Prozent des Ankaufpreises.

Sauswirtichaft.

Die Borbereitungen zum Baschen werden einen Tag vorher besorgt und beginnt man mit dem Einweichen der Bäsche. Hierbei wird nun mancher Fehler gemacht, entweder wird die nötige Lauge zu scharf oder zu schwach bereitet, oft ganz kalt oder zu beiß über die Wäsche geschüttet. — Die Seifenlauge muß lauwarm sein, jedes ein-zelne Stück taucht man hinein, drückt etwas durch und legt es in das dazu bestimmte Gefäß — feine Wäsche natürlich extra. Die noch vorhandene Lauge gießt man dann über die eingeweichte Wäsche, deckt sie mit einem großen Stild gut zu und läßt sie über Nacht stehen. Oberhemden, Kragen, Manschetten kann man noch einen Tag früher in chwache Seifenlauge legen, was fehr zu empfehlen ist. Das Kochen der Wäsche muß auch gut über-wacht werden; viele Hausfrauen lassen die Wäsche eine Stunde und länger scharf kochen. Diese Me-thode ist verwerflich. Die Wäsche darf im Kessel thode ist verwerflich. Die Baiche darf im Ressellnur bis jum Rochen gebracht werden, alsdann läßt man fie 1-2 Stunden, je nachdem der Reffel Inhalt hat, ziehen.

Hart har, ziehen.

Herrostete und bernachlässigiet oder durch Ueberlausen von Speisen und dergl. schmutzig gewordene eiserne Herdplatten werden wieder spiegelglatt und wie neu, wenn man sie, so lange sie noch warm sind, mit heißem Sodawasser begießt und dann mit Harseise einreibt. Einige Minuten darauf reibt man mit seinem Sand oder Putztein kräftig nach und nimmt wenn nötig nachwals Sodawasser und und nimmt, wenn nötig, nochmals Sodawasser und Seife zu Hilfe. Zulett bürstet man gründlich, reibt mit Papier nach und endlich mit wollenem Lappen troden.

Saaten = Bericht

Berlin-Steglitz, 5. Mai. Reben gablreichen Nachbestellungen in Frühjahrssaaten wurden achtbare Aufträge in Grassaaten abgefertigt, sodis wir auch bei diesen Saaten mit vollständiger Räu-mung der Läger rechnen können. — Rege Nach-frage war außer für Serra della und Lupi-nen für die jeht zur Aussaat gelangenden Mais-sorten, ebenso Zuderhirse.

Wir liefern und notieren ab Steglit ober Ber-lin in seibefreien Qualitäten per 50 Rilo: Rotflee, ruffischen 85-90 M, Rotflee, schlesischen oder polrussischen 85—90 M, Rotklee, schlesischen oder polnischen 90—99 M, Kotklee, französischen 65—80 M, Weißklee, helle Qualitäten 120—130 M, mittlere Qualitäten 95—110 M, Schwebenklee 70—88 M, Gelbklee 26—34 M, Bundklee 58—65 M, Luzerne, Probencer 62—72 M, Luzerne, italienische 56—63 M, Luzerne, Turkestan 46—52 M, Infarnatklee 24—28 M, Timotee, amerikanischen 26—35 M, Timotee, deutschen 32—40 M, Engl. Rahgraß 16 bis 20 M, Ital. Rahgraß 17—22 M, Franz. Rahgraß 46—55 M, Knaulgraß 48—65 M, Weienschwingel 46—56 M, Weiensichwingel 46—56 M, Weienrichwingel 46 M, Weienrichwingel 46 M, Weienrichwingel nen, blaue 9 M.

Büchertisch.

Landwirtschaftliche Baukunde. Bearbeitet von Reg.-Baumeister Prof. A. v. Pannewit und Archi-tekt und Kgl. Oberlehrer O. Schmiedt. 2. ver-

besserte Auflage. 80 Seiten. Mit 57 Abbildungen. Kart. M 1.60. Berlag von H. A. Ludwig Degener, Leidzig.

Die in den landwirtschaftlichen Betrieben notwendigen Baulichkeiten erfordern ein Anlagekapital, welches bei der Wertberechnung der Landgüter einen beträchtlichen Faktor ausmacht. Es ist deshalb das Entwerfen und die Aussührung landwirtschaftlicher Bauten eine dankbare, aber auch nicht leicht zu nehmende Aufgabe, welche nur auf Grund eingehender Kennntnisse der landwirtschaftlichen Erfordernisse und unter Berückschtigung der wirtschaftlichen Berhältnisse zweckmäßig gelöst werden kann. Einfachste Formengebung im Innern wie nach außen bei solidester, zweckentsprechender Konstruktion und sachgemäßer Grundrisgestaltung ist beim landwirtschaftlichen Bauwesen von größter Wichtigkeit. Es kann sich nur gedeihlich weiter entwickeln, wenn jeder Bautechnifer die Bedürfnisse des Landwirteskennt und ihnen gerecht zu werden versteht. Diese Kenntnisse zu vermitteln ist das vorliegende Werf bestimmt, welches in kurzer Uebersicht die Landwirtschaftliche Baufunde vor Augen sührt und bereits jetzt in 2. verbesserter Auslage erschienen ist. Man kann sich durch seldiges vorzüglich das Berständnis sür zweckentsprechende Serstellung kleinerer Bauten auf dem Lande aneignen. Rach Grörterung allgemeiner Gesichtspunkte über Gehöftanlage werden im ersten Abschnitt die Gebände zur Unterbringung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Kemien, Speicher, Eishäuser) und im zweiten Abschnitt die Gebände zur Unterbringung des Stossenehlich geschießter, behandelt. Die angerordentlich geschießter, behandelt. Die angerordentlich geschießter, behandelt. Die angerordentlich geschießter, behandelt. Die angerordentlich geschießter konzentrierung des Stossenehlich der Kreitsseleiter sehr empsehlenswert — ja sie ist vorbildlich.

Rurger Getreibe - Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 5.—11. Mai 1914.

Die Berichtswoche hat endlich die ersehnten Nieberschläge gebracht, die, wenn auch nicht überall aus reichend, so doch von großem Nuten für die Felder waren. Die amtlichen Berichte von Anfang Mai fonstatieren in Uebereinstimmung mit den wöchentlichen Beobachtungen der Preisberichtsstelle einen Rückgang des Roggenstandes um 2 Bunkte; Weizen und die Futterpflanzen erfuhren ungefähr die gleiche Begutachtung wie vor einem Monat. In Amerika haben die Felder ihren guten Stand beibehalten, sodaß bei der bedeutend vergrößerten Anhantlöcke eine Refordernte in Auslicht teht. Under baufläche eine Refordernte in Aussicht fteht. Ueber Rugland liegt ein gunftiger amtlicher Bericht vor, während nach privaten Mitteilungen im Guben Besorgnisse wegen andauernder Trodenheit bestehen. Auch in Rumänien flagt man über Regenmangel. In Ungarn hat die andauernde Trodenheit die Aussichten weiter verschlechtert, was in Ber bindung mit dem empfindlich fühlbaren Mangel an Bare eine neuerliche Preisanspannung zur Folge hatte. Auch in Deutschland hat sich die Situation in der letten Woche noch mehr augespitt, und bei fehr fpärlichem Angebot und dringender Nachfrage der Mühlen sowie der Exporteure nahm die Auf-wärtsbewegung einen sprunghaften Charafter an. Trots Beendigung der Feldarbeiten blieben die Zufuhren schwach, und man erkennt allmählich, daß die Ernte weniger ergiebig war, als man nach den hohen Ertragsschätzungen bisher angenommen hat. Zweifellos bestand ein erheblicher Prozentsat der Ernte aus nicht marktfähigem Getreide, das in der eigenen Birtschaft verwendet werden mußte, und auch der Umstand, daß diesmal wesentlich mehr Rohstoff zur Erzeugung des gleichen Wehlquantums als sonst ersorderlich war, dürfte bei Beurteilung der Lage in Rechnung zu stellen sein. Dazu kommt, daß viel Waterial vom Export abgelenkt wurde, da die Preise ftets erheblich niedriger waren, als auf

dem Weltmarkte. Besonders scharf war die Preiksteung in der Berichtswoche wieder für Rogen aber auch für Weizen und Hafer mußten wesentlich höhere Forderungen bewilligt werden. Im Lieftrungsgeschäft erfolgten umfangreiche Deckungs und Meinungskäuse, und erst zum Schluß trat auf in Nachricht, daß der russische Reichsrat die Zollve lage angenommen habe, eine Abschwäckung eis Futtergerste war von Außland höher gehalten, aus Mais war auf ungünstige Wetterberichte vom Plata fest und teurer.

Es stellten sich die Preise für inländisches Etreide am letzten Markttage wie folgt:

DEPT. DESCRIPTION OF	Weizen	Roggen	Bafer
Mönigsberg	(-) 178 (+11	170 (Tg)
Danzig	()170 (+8	1110 101
Bofen	200 (+6) 165 (+7	JAME I A
Breglau	197 (+6)162 (+1	1 10
Berlin	205 (+5) 172 (+7	169 (-9)
Magdeburg	200 (-) 168 (+5	178 (+4)
Salle	206 (+6)172 (+9	175 (-0)
Leipzig	200 (+7)175 (+11	1 1 (-01
Dresden	210 (+6	165 (+7	164 (+9)
Hoftod	190 (+4	165 (+9	170
Samburg		1170 46	1 ams (+0)
Sannover Düffelborf	198 (+5	172 (-3	188 (+1)
Röin	207	170 42	1177 (5)
Frankfurt a. DR.	216 (+6)1771/2 (+71/	1185 (15)
Dannheim	2121/2 (-	1180 (-10	1871/15
Straßburg	205 (1721/4 (-)180 (T)
München	214 (+7)170 (+8	1170 F
	THE REAL PROPERTY.		contact 1900

Unkrautvernichtung sowie gleichzeitige Stickstoffdüngung der Kulturpflanze durch Kalkstickstoff

Hervorragend bewährt. Prospekte und Offerten frachtfrei allen Stationen bereitwilligst durch

Phosphatfabrik Hoyermann 6. m. b. H. :: Hannover oder deren Depositäre.

Aktien-Zuckerfahrik Groß-Gerau

Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel

in vorzüglichster Qualität billigst. 27 Prei soff erten und Muster auf gest. Anfragen.

Unkrauttod

garantiert sicher wirkendes Mittel zur Bernichtung des Heberichs, offeriert 3770

Hermann Feix,

Limburg a. d. Lahn, Telefon 297.

Es fostet Sie nichts

als ein paar Borte, wenn Sie gelegentlich Ihrer Unfragen und Bestellungen bei ben in bem Nassauer Boten anzeigenben Firmen erwähnen: "Ihre Anzeige fand :: ich im Nassauer Boten" ::

und Sie nuten Ihrer Zeitung.

Hochfeine Landbutter

v. ausgezeichnetem Aroma und Geschmad und in größerer Menge erzielen Sie b. Gebrauch unserer drei Svezialitäten

28



Orig. Mehs Separator "Siegena" D. R. Pat. Butterfneter "Rhenanla" Butterfaß "Ereisior"

"Ereifior" Ausembetiche Breislift u. Off. erhalten Giefof.gratis und franko

v. b. alleinig. Fabrifanten Joseph Mens & Co.

Sennef a. d. Sieg No.130 Maschinen-Fabrit und Eisengieserei. 16

Gine 5 & Rarte genügt

beste Eierleger, ca. 8 Monat alt à 1.40 M., grossere ca. 4 Monat alt à 1.60 M. Bei 20 Stk. franko. Geffigel siler Art. Leb. Ankunft. Bezirkstierarzl. Untersuchung. Preisliste gratis. Geffügelhof zum Strauss-Buchen (Baden).

26

Bruteier,

nass. Legehuhn, Stüd 10 Pf. Küden, sowie Zungtiere. Julius Keller, Dauborn. Leistungszuchtstation ber Landw. Kammer. 3797

Marte "Monopol" H& S- od. Haueisen= Sensen

find feit 1803 die beften Befonders gah nnd hart.

Andreas Diener,
Simburg.
Glaser & Schmid

Glaser & Schmidt, Simburg. 88

Photographischer Apparat,

Sankt. 9×112 einigemale gebraucht, 60 M. get., Umständehalber für 25 M. abzug. Off. u. N. B. 3989 an Exp.

Berschiedene Herrentleider, sowie gut erhaltene Taillenröde zu verkaufen. 3958 Wo, sagt d Exp. d. Bl.

! Aldtung!

Kammerjäger Schufen empfiehlt sich zur Bertilgung v. Natten, Mäusen, Schwaben, Banzen, Ameisen, sowie sedes Haus- und Garten-Ungezieser. Bitte Bestellungen unter 4008 in ber Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Dienstmädden gesucht. 8761

Spipitalitraße 9.

Suche für fofort tüchtigf

Lagerarbeitel

gegen hohen Lohn. Peter Rick, Fridb Baumaterialienhand

Tüchtige

Bergleule

gegen hohen Lohn fofott in unsere Grube Rothenberg Oberneisen gesucht. Anmelbungen werben hohe zeit auf der Grube entgeb genommen.

genommen. Krupp'sche Bergverwalbis Weilburg.

Geschäftgewandtes

Bertäuferin IIII Bumhalterin

gesucht. Ausführl. Offert. mit & haltsangaben unt. B. 6. 393 an die Expedition.

Lehrling son

fucht Josef Schüssler, Dampfbäcerei, Winkels

Maschinik, geletzie Schlosser, in dauernde eried ung für einen Fabrilberied ung für einen Fabrilberied gesucht. Angebote M. K. D. 4011 an die

Gaub. Monatsmaddly

gefucht. Diezerftr. 3 I. Stod